



Impressum

Freundeskreis Stadtbücherei Hamm e.V.
Redaktion: Dagmar Callenius-Meuß, Luise Harms,
 Dr. Volker Pirsich, Isabel Stolzenburg
Druck: Stadt Hamm
Auflage: 400 Stück
Januar 2013

Geschäftsstelle:
Freundeskreis Stadtbücherei Hamm e.V.
Zentralbibliothek im Heinrich-von-Kleist-Forum
Willy-Brandt-Platz 3, 59065 Hamm
Geschäftsführer: Dr. Volker Pirsich
Telefon: 02381 / 17-5752
Fax: 02381 / 17-2985
E-Mail: freundeskreis.stadtbuecherei@gmx.net
Infos unter: www.hamm.de/stadtbuecherei

Inhalt:

Der fsh als Lobbyist	4
Der fsh als Sponsoringpartner	6
Ulrich Kroker: Bau-Ideen, 1995	10
Der fsh und seine Veranstaltungstätigkeit	
• Der fsh macht Kultur selbst:	
Adventsmatineen	12
• Der fsh erinnert an Bücherver-	
brennungen	13
• Der fsh macht Kultur selbst:	
Literarische Diners	14
• Der fsh liest vor oder auch:	
Der fsh lässt vorlesen	16
• Literatur in Salons	18
• Poetry Slams im Netzwerk	20
• Schreibwettbewerbe	22
Exkursionen: Der fsh unterwegs	24
Mit García Márquez fing alles an...	
Der Lesekreis des fsh	25
Der fsh übernimmt Personalverantwortung	26
fsh-Vorstände 1993-2013	28
20 Jahre Freundeskreis	29
Stadtbücherei Hamm e.V. (fsh):	
Chronik der Ereignisse	

Der fsh als Lobbyist

Der fsh ist im Jahr 1993 mit dem Anspruch gestartet, die Entwicklung der Stadtbüchereien aktiv zu begleiten; bibliothekspolitische Ziele sind in der Satzung des Vereins dezidiert formuliert. So heißt es in der Vereinssatzung unter § 2 unter den Buchstaben c) und d): „Der Verein ... wird ... besonders darum bemüht sein, c) zur Verbesserung der Einrichtungen der Stadtbücherei, d.i. der Zentralbücherei, der Bezirksbüchereien sowie der Fahrbücherei, beizutragen, d) Kürzungen im Leistungsstand der Stadtbücherei durch Förderung geeigneter Maßnahmen zu verhindern“.

Diese Formulierungen implizieren, dass der fsh es als seine Aufgabe versteht, sich auch zu Themen zu äußern, zu denen die Stadtbüchereien selbst aufgrund ihrer grundsätzlichen Loyalität Verwaltungsspitze und Rat gegenüber zur Verschwiegenheit verpflichtet sind.

Naturgemäß berühren derartige Themen i.d.R. die neuralgischen Punkte der Existenz und Entwicklung von Bibliotheken, nämlich die bauliche, finanzielle und (ggf.) personelle Situation.

Der fsh hat sich unter seinen inzwischen fünf verschiedenen Vorsitzenden in unterschiedlichem Ausmaß und mit unterschiedlichen Vorgehensweisen zu derartigen bibliotheksneuralgischen Themen geäußert und damit wichtige Anliegen auch der Bibliothek selbst in die Öffentlichkeit getragen.

Die unter diesem Gesichtspunkt wohl hervorstechendste Aktion (was die Wirkung in die Zukunft betrifft) ist der studentische Ideenwettbewerb „Bau-Ideen“ gewesen, über den an anderer Stelle berichtet wird (vgl. S. 10 f). Ohne die „Bau-Ideen“ hätte es Diskussionen über eine Vergrößerung der Zentralbibliothek wohl erst deutlich später gegeben. Im Jahr 2004, im Vorfeld der anstehenden Kommunalwahlen, hat der fsh sich noch einmal für eine räumliche Optimierung der Zentralbibliothek stark gemacht - dies zu einem Zeitpunkt, zu dem das Feld für einen Erweiterungsbau allmählich bereits bestellt war. Aus diesen Überlegungen erwuchs dann -in letzter Konsequenz- das Heinrich-von-Kleist-Forum, das seit 2010 die längst fällige und gewünschte angemessene Unterbringung für die Zentralbibliothek bietet.

Mit Fragen der räumlichen Unterbringung von Einrichtungen der Stadtbüchereien Hamm haben sich auch andere Aktionen des fsh beschäftigt, so z.B. das aktive öffentliche Eintreten für einen neuen Standort der Bezirksbücherei Rhynern (Frühjahr 1995), das zwar keine unmittelbare Standortverlagerung nach sich zog, aber in jedem Fall die Neueröffnung am jetzigen Standort an der Unnaer Straße im Jahr 1998 vorbereitete.

Mit dem Thema Budget (speziell für den Medienerwerbsetat der Stadtbüchereien) haben sich zahlreiche fsh-Aktionen befasst, mit durchaus unterschiedlichem Impetus.

An die Seite von offenen Briefen (z.B. an die Hammer Landtagsabgeordneten anlässlich der geplanten Kürzung der Landesmittel für Öffentliche Bibliotheken [2003]) sind mehrfach presse- und publikumswirksame Aktionen getreten – u.a. die öffentliche Überreichung von Schecks, die den -im Zuge der Haushaltskonsolidierung reduzierten- Medienerwerbsetat aufbessern helfen sollten, die Aktion „Büchertisch“, die die Bürgerschaft zur Spende von Wunschmedien auffordert u.a.m.

Ganz zweifellos wird dieser Aufgabenbereich des fsh in den kommenden Jahren, angesichts günstigstenfalls stagnierender Haushalte eher noch an Bedeutung zunehmen.



Schecküberreichung 2011

Foto Rother

Der fsh als Sponsoringpartner

Im § 2 seiner Satzung steht eine der entscheidenden Formulierungen zur Selbstverpflichtung des Vereins:

“Der Verein sieht seine Aufgabe in der zusätzlichen ideellen und materiellen Förderung, die es der Stadtbücherei ermöglicht, ihren Bildungs- und Kulturauftrag intensiver wahrzunehmen.“

Dieser Selbstverpflichtung ist der fsh von Anfang an mit hoher Intensität nachgekommen, hat z.T. aus Eigenmitteln, mehr noch aus zweckgebundenen Mitteln Dritter regelmäßig deutlich fünfstellige Beträge für die Stadtbüchereien Hamm vergeben können.

Verfolgt man die Zielrichtung der verausgabten Mittel, lassen sich einige größere Bereiche klar definieren:

- *Der fsh fördert die Entwicklung neuer Medien bei den Stadtbüchereien.*

Die Gründung des fsh fällt in einer Phase der Bibliotheksentwicklung nicht nur in Hamm, sondern bundesweit, in der sog. „Non-Books“ zunehmend an Bedeutung gewannen.

Der fsh hat diese Entwicklung bei (fast) jeder neuen Medienform, die in den Bestand der Stadtbüchereien Hamm integriert worden ist, aktiv begleitet – dies mit einem Schwerpunkt auf der Zentralbibliothek, durchaus aber auch in den dezentralen Einrichtungen.

Zu diesen nur über fsh-Sponsoring möglich gewordenen Grundbeständen zählen

CD-ROM (1996; Sparkasse Hamm als Finanzpartner), Literaturverfilmungen (1997, Marianne-Vogel-Stiftung der Volksbank Hamm als Finanzpartner), CDs mit klassischer Musik (1997/98, zum großen Teil aus Mitteln der Stiftung der Sparkasse Hamm für Kunst und Kulturpflege, zum kleineren aus Eigenmitteln des fsh erworben), ein DVD-Grundbestand für die dezentralen Einrichtungen (2004, erneut 2010) sowie schließlich seit 2007 (fortlaufend) die Übernahme der Betriebskosten für die „Onleihe“.

An die Seite der Medien im eigentlichen Sinne tritt die Hardware für PCs und Peripheriegeräte im Publikumsbereich (die Büroausstattung sowie das Bibliotheksmanagementsystem sind nicht bei den Stadtbüchereien etatisiert).

So hat der fsh, in der Regel von Finanzpartnern unterstützt, mehrfach (1998, 2006) Anschaffungen von Multimedia- und Internet-PCs für die dezentralen Einrichtungen ermöglicht, 2004 gesonderte PCs für den Betrieb der DigiBib (Digitale Bibliothek beim Hochschulbibliothekszenrum Nordrhein-Westfalen) oder 2011 die Anschaffung von zwei interaktiven Whiteboards für die Zentralbibliothek unterstützt.

Aus heutiger Sicht ein Kuriosum war 1997, gesponsort von der Volksbank Hamm, die Beschaffung eines öffentlichen Btx-Geräts, ein um die Mitte der 1990er Jahre durchaus erfolgreicher Vorläufer

der Internet-Technologie, die bald darauf ihren Siegeszug antritt.

Nicht zu vergessen seien zwei größere Anschaffungen für die Zentralbibliothek, die über Jahre von großem Wert für den Betrieb des Hauses gewesen sind und sind. So konnte 2005 eine Verstärkeranlage (Wert: ca. 5.000 €) angeschafft werden, die seither bei allen größeren Veranstaltungen der Stadtbüchereien zum Einsatz kommt (durchaus auch außerhalb der eigenen Räumlichkeiten). 2010 konnten dann, sowohl aus Mitteln des Vereins als auch aus zusätzlichen Spenden einer Reihe von Vereinsmitgliedern, Bequemmöbel (Sessel und Sofas) für die neue Zentralbibliothek angeschafft werden (Wert: > 10.000 €), die über das kommunale Budget nicht mehr hätten finanziert werden können.

- *Der fsh unterstützt den Medienerwerb im Allgemeinen*

Den Medienetat der Stadtbüchereien in seiner Gesamtheit hat der fsh in den 20 Jahren seines bisherigen Bestehens nie aus den Augen verloren.

Vielfach haben dabei im ersten Jahrzehnt die dezentralen Einrichtungen besonders im Fokus gestanden; so sind beispielsweise Renovierungsaktionen in Bezirksbüchereien regelmäßig von Spenden des fsh für den weiteren Ausbau des Medienbestandes begleitet worden (z.B. 1996 in Bockum-Hövel, 1997 in der

Autobücherei, 1998 in Rhynern). Spätestens gegen Ende der 2000er Jahre rückt dann zunehmend die Zentralbibliothek in den Vordergrund, bei der die Reduzierung des Medienbudgets aufgrund der Haushaltskonsolidierung merkbare Bestandslücken hervorruft. Neben presseöffentlichen Schecküberreichungen (z.B. 2011) ist hier besonders die Aktion „Büchertisch“ erwähnenswert, bei der Hammer Bürgerinnen und Bürger in der Vorweihnachtszeit aufgefordert werden, der Bücherei Wunschbücher zum Geschenk zu machen (erstmalig 2010; fortlaufend).

Nicht zu vergessen in diesem Zusammenhang sei die Tatsache, dass der fsh von Anfang an als Lobbyist für die Stadtbüchereien aktiv gewesen ist – u.a. immer dann, wenn Mittelkürzungen auf kommunaler oder auf Seite des Landes NRW (→ Bibliotheksförderung) drohten.

- *Der fsh fördert Lese- und Schreibförderungsaktivitäten*

Das Jahr 1994 markiert den Beginn der Lese- und Schreibförderungsaktivitäten des fsh; in diesem Jahr konstituiert sich nämlich ein Beirat „Leseförderung“, der eine ganze Reihe von Aktivitäten in den ersten Jahren des Bestehens des Vereins anstößt.

Die ersten pressewirksamen Aktionen folgen zeitnah: Noch im selben Jahr 1994 erhalten 25 Hammer Grund- und



DVD-Präsentation 2000

fünf Sonderschulen je einen Klassensatz von Kinderbüchern der Autor/inn/en Ilse Bintig und Heinrich Peuckmann zum Geschenk; und 1996 kann eine Buchwoche an der Wilhelm-Busch-Schule finanziert von der Stiftung der Sparkasse Hamm für Kunst und Kulturpflege, vom fsh gefördert werden.

Der Schwerpunkt verlagert sich, nicht zuletzt durch den Einsatz einer Bibliothekspädagogin bei den Stadtbüchereien Hamm, spätestens gegen Ende der 1990er Jahren zugunsten von stadtweiten Aktivitäten der Stadtbüchereien. Hier seien nur einige zentrale Arbeitsbereiche genannt:

Seit 2002 etwa finanziert der fsh die Schreibwerkstätten für die Preisträger der Schreibwettbewerbe von fsh, Stadtbüchereien und Netzwerk Jugendkultur (2002 und 2004 mit Dieter Bongartz, 2006 mit Kristina Dunker, 2008 mit Marion Gay, 2012 mit Ralf Thenior).

2004 erfolgt der Einstieg der Stadtbüchereien in „Social inclusion-Programme“, mit denen ganze Altersjahrgänge von Kindern angesprochen werden sollten (und werden): 2004 wird erstmals (auch bundesweit erstmals) die ABC-Tüten-Aktion mit dem fsh als (vermitteltem) Sponsoringpartner für die enthaltenen Erstlesebücher durchgeführt; seither gibt es diese Aktion fortlaufend, seit mehreren Jahren im Rahmen einer sehr erfolgreichen strategischen Partnerschaft mit der Sparda Bank West.

2005 wird der „LeseHammer“ ins Leben gerufen; und parallel dazu beginnt die Förderung des „LeseHammers“ durch den fsh (seither fortlaufend; wechselnde Finanzpartner; seit 2011 im Rahmen

einer strategischen Partnerschaft mit der Volksbank Hamm eG).

Als weiteres großes Projekt startet 2007 „Bookstart“ – eine Aktion, bei der die Eltern aller Hammer Neugeborenen eine Erstlesetüte mit Informationen über die Wichtigkeit des Vorlesens überreicht bekommen. Auch die „Bookstart“-Aktion kann nur durch Sponsoringmittel realisiert werden; und wieder ist der fsh der einzig in Frage kommende Partner (mit wechselnden Geldgebern im Hintergrund).

Als bislang letztes großes Leseförderungsprojekt der Stadtbüchereien Hamm geht 2008 der SommerLeseClub, ein Leseförder-Projekt des Kultursekretariats NRW, an den Start. Bei diesem Projekt ist der fsh -im Unterschied zu den eben genannten- zwar nicht alleiniger Förderer; aber auch hier ist seine finanzielle Beteiligung ein unabdingbarer Erfolgsfaktor.

Erwähnt sei schließlich als zweites Schreibförderprojekt, dass beginnend mit dem Schuljahr 2006/2007 der fsh das Schreibwerkstatt-Projekt von Marion Gay im Rahmen von „Kultur und Schule“ (bis incl. 2008/2009) gefördert hat.

- *Der fsh finanziert (und organisiert) hochkarätige Veranstaltungen*

Der fsh hat schon in seinen ersten Jahren begonnen, hochkarätige Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hamm anzubieten. Dabei ist intensiv darauf geachtet worden, dass die aufgewendeten Eigenmittel des Vereins gering angesetzt werden konnten, der

überwiegende Anteil somit von Finanzpartnern getragen wurde.

Die lange Reihe dieser Veranstaltungen beginnt mit einem Vortrag von Heinz-Otto Peitgen zum Thema Chaostheorie im Sommer 1994; danach gibt es in praktisch jedem Vereinsjahr mindestens eine herausragende Veranstaltung auch und gerade für breitere literaturinteressierte Publikumskreise.

Einige wenige seien an dieser Stelle genannt:

ein Droste-Abend mit Cornelia Froboess (1997);

eine Matinee mit dem Dirigenten Heinz Wallberg (1998);

ein Vortrag von Prof. Dr. Karl Otto Conrady zum Thema Goethe (1999);

ein Festvortrag von Dr. Julian Nida-Rümelin anlässlich des 10jährigen fsh-Bestehens (2003);

Klaus Adam erzählt und spielt „Faust oder Die Hochzeit zwischen Himmel und Hölle“ als Vorprogramm des Kunst-Düngers (2007);

Gayle Tufts tritt mit ihrem Programm „Weihnacht at Tiffany's“ als Veranstaltung des fsh im Rahmen des „Literarischen Herbstes“ auf (2007);

der fsh präsentiert im Rahmen des „Literarischen Herbstes“ „Mit Rosemarie Fendel in die Traumstadt. Eine Hommage an Peter Paul Althaus“ (2010);

und schließlich: der fsh präsentiert im Rahmen des „Literarischen Herbstes“ Hellmuth Karasek mit „Soll das ein Witz sein?“ (2011).



Rosemarie Fendel und Olaf van Gonnissen

Foto Wiemer

**Ulrich Kroker:
Bau-Ideen, 1995**

Wie ein hässliches Entlein schien sich bis noch vor kurzem die alte Stadtbücherei an der Ostenallee unter einen stolzen, weißen Schwan, den Umbau der Musikschule, zu ducken. Weniger poetisch ausgedrückt, zwei ungleiche Baukörper bildeten so etwas wie ein Ensemble Stadttor am Nordring. Das Gebäude aus den 60er Jahren -einst als Ausdruck einer modernen Architektur gelobt- wirkte unscheinbar, wie ein Klotz, seiner einstigen Funktion entbunden, seit der „Frequenzbringer“ an den Bahnhof verlagert wurde. Hier hat sich -aufgrund unternehmerischer Initiative- erfreulicherweise jüngst eine bemerkenswerte positive Entwicklung vollzogen.

„Die Stadtbücherei Hamm benötigt aufgrund der gestiegenen Bedürfnisse und im Rahmen ihrer Entwicklungsplanung Vorschläge zum Umbau und [zur] Erweiterung der Stadtbücherei auf vorhandenem Grundstück.“ So lautete im September 1994 die Aufgabe für den studentischen

Wettbewerb „Bau Ideen“ des Fachbereichs Architektur der FH Dortmund, ausgelobt vom Freundeskreis Stadtbücherei Hamm e.V. Wohl gemerkt: Es war ein Ideenwettbewerb initiiert, der junge Studierende, angehende Fachleute aufforderte, Vorschläge zu erarbeiten, in denen Phantasie und Gestaltungswillen ihren Ausdruck finden sollten. Ein spannendes, ambitioniertes Projekt des noch sehr jungen Fördervereins (bei 4.000 DM Preisgeld!), das allen Beteiligten einen Gewinn versprach: den Studierenden ein interessantes, konkretes Übungsfeld, der Stadt Gestaltungsanstöße, der Stadtbücherei eine Verdeutlichung ihrer Wünsche – und dem fsh eine Förderaufgabe. Umso mehr erstaunten Reaktionen der damaligen Spitze der Bauverwaltung. Der Initiator wurde „einbestellt“; es fielen Andeutungen wie Amtsanmaßung, es handle sich schließlich um ein öffentliches Gebäude, (öffentlich zugängliche) Bauunterlagen seien unberechtigt weitergegeben worden, wenn das jeder Verein ... Die Wogen glätteten sich irgendwie, der

Wettbewerb wurde durchgeführt. „12 Jungarchitekten waren in die engere Wahl gezogen worden“, wusste der WA am 27. April 1995 zu berichten. Während eines Semesters hatten sie ihre Überlegungen entsprechend den Kriterien Formalleistung, Städtebau und Funktion zu Papier gebracht.

Zur Jury gehören u.a. Baudezernent H.-J. Hamerla, Amtsleiter H.-J. Dingerdissen, Kulturdezernent Dr. K. A. Faulenbach, Otmar Alt, der Architekt Christoph Keinemann, Büchereileiter Dr. V. Pirsich. Sie wählten die Arbeit des 27jährigen Studenten Ulrich Itzenga aus Dortmund aus.

Er erläuterte seine „Bau-Idee“ so: „Die Stadt Hamm ist autofreundlich. Diese Bedingung vernachlässigt jedoch andere, für den Menschen wichtige Qualitäten. Zum Baukörper sagte er: „Die ruhige bauliche Form muss ein umliegendes Chaos akzentuieren, ... Die bestehende Bibliothek beschreibt durch ihr Äußeres die klassische Moderne in eindeutiger Form. Diese Gestaltung nimmt der Neubau auf. Er entwi-

ckelt ihn zu einer heutigen Auffassung von Moderne weiter.“

Die Jury attestierte dem Preisträger des Wettbewerbs, eine „städtebaulich überzeugende Lösung“ gefunden zu haben. „Hinsichtlich der bibliothekarischen Funktionalität entspricht dieser Entwurf am besten ... den Anforderungen an zeitgemäße Bibliotheksarbeit.“

Dem Studenten schlug die Jury vor, seinen Beitrag im Detail noch zu überarbeiten, dem fsh, „die weiteren Überlegungen zur Errichtung des Neubaus zu unterstützen und den Verfasser der Arbeit hierbei mit einzubinden.“

Abschließend befand der Büchereileiter: „Das Raumvolumen, das uns zur Zeit zur Verfügung steht, ist zu klein.“ Der WA wusste am 27. April 1995 auch: „Die Umsetzung seiner Idee [des Preisträgers – U.K.] dürfte angesichts der leeren öffentlichen Kassen vorerst kaum realisierbar sein.“

12 Jahre später beschloss der Rat der Stadt Hamm den Neubau einer Zentralbibliothek.



Foto Stadt Hamm



Foto Stadt Hamm

Der fsh macht Kultur selbst: Adventsmatineen

Bereits in den ersten Jahren des Bestehens des fsh entstand die Idee, zur Adventszeit eine Alternative zu den vorherrschenden weihnachtsseligen Kulturveranstaltungen der Jahreszeit zu entwickeln. Dass bei dieser Alternative wiederum Lesungen literarischer Texte die dominierende Rolle spielen würden, war ohne größere Diskussion im Vereinsvorstand konsensfähig. Aber natürlich gab es Diskussionen über die Auswahl der Texte und den Rahmen der Veranstaltung. Um die Bindung der adventlichen Veranstaltung an die Bibliothek zu betonen, wurde festgelegt, dass der Saal der Zentralbibliothek an der Ostenallee als regelmäßiger Veranstaltungsort dienen sollte – ein Saal, der von sich aus keine weihnachtlichen Assoziationen aufkommen ließ, aber zumindest durch einige wenige passende Dekorationen und Accessoires einen Zusammenhang zur Adventszeit deutlich machen sollte. Von der ersten Adventsmatinee an gehörten Gebäck und Glühwein zu festen Bestandteilen.

Die Motti der ersten und zweiten Adventsmatinee waren klares Indiz für die durchaus gebrochene Annäherung an die Adventszeit; sie lauteten „Besinnliches und Besinnungsloses zur Weihnachtszeit. Eine etwas andere Lesung im Advent“ (1995) bzw. „Aus deutschen Wohnzimmern und Salons – der etwas anderen Adventsfeier zweite Folge“ (1996) und waren markiert durch ein geordnetes Miteinander von eher satirischen (bis hin zu zynischen) und seriösen (bis hin zu humoristischen) adventlichen Texten. In den Folgejah-

ren dominierten dann themengebundene Adventsmatineen; die ausgewählten Texte wurden nach Regionen, teils auch nach weihnachtlichen Symbolen zusammengestellt.

Einige wenige Matineen fielen aus dem Rahmen, so zum Beispiel diejenige des Jahres 2004, in der weite Teile von Engelbert Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ szenisch aufgeführt wurde (unter Einstudierung und Regie von Eva-Maria Edelkötter, mit gesprochenen Zwischentexten, die die Bögen zwischen den musikalischen Teilen herstellten) oder auch die des Jahres 2005, bei der die autorengruppe abiszett hamm zu Gast war und eigene Texte zur Weihnachtszeit vorstellte.

2009 fand die letzte Adventsmatinee in der Zentralbibliothek Ostenallee als Abschiedsveranstaltung mit einem „Best off“ statt. In den ersten Jahren des Betriebs der neuen Zentralbibliothek wurden die Adventsmatineen zunächst ausgesetzt, feierten aber 2012, anlässlich des 100. Todestages Karl Mays, eine fulminante Wiederauferstehung – mit einem Vortrag sowie Texten und Chorstücken des Autors, alles angelehnt an seine Novelle „Weihnacht“. Natürlich wurde auch diese Matinee angereichert durch passende Backwaren. Die neue, deutlich aufwändigere Form der Adventsmatinee hat gute Aussichten, das Gesicht dieser Veranstaltungsreihe in der Zukunft zu prägen. Ob es möglich sein wird, sie weiterhin jährlich anzubieten, muss an dieser Stelle allerdings offen bleiben.

Der fsh erinnert an Bücherverbrennungen

„Bücher aus dem Feuer“ -

Eine Aktion zur Erinnerung an die Bücherverbrennungen seit 1933

Seit dem Jahr 2007 bieten die Stadtbüchereien, der fsh und der „Runde Tisch gegen Radikalismus und Gewalt“ den weiterführenden Schulen die Aktion „Bücher aus dem Feuer“ als Ergänzung zum Geschichts- bzw. Deutschunterricht an. Dabei wird um den 9. November in Hammer Schulklassen der Jahrgangsstufe 9 und 10 an „verbrannte Bücher“ und ihre Dichter erinnert. Bei dieser bundesweiten Aktion des Deutschen Städtetages gehen Mitglieder des Fördervereins der Stadtbüchereien und des Runden Tisch gegen Radikalismus und Gewalt in die Schulen und nutzen Literatur als Mittel zur Gewalt-Prävention. Mit der Vorstellung der Biografie und einer Kurzlesung aus den Werken wird an Dichter erinnert, deren Bücher im Mai 1933 und den Folgejahren verbrannt wurden. Darüber hinaus wird an die Geschehnisse am 20. Mai 1933 in Hamm erinnert. So wird z.B. der Weg des von der Hitlerjugend Hamm organisierten Fackelzugs durch den Hammer Westen, die Innenstadt bis hin zum Exerzierplatz, auf dem die Bücherverbrennung stattfand, mit Stadtplänen nachvollzogen.

In den ersten Jahren wurde die Aktion um den 10. Mai durchgeführt. Nach Rücksprachen mit Schulleiterinnen und Schulleitern in Hamm wird die Aktion aber seit 2009 in einem Zeitfenster um den 9. November angeboten, denn im Mai ist in den Schulen Prüfungszeit.

Seit Beginn der Aktion konnten folgende Schulen das Angebot annehmen: Anne-Frank-Schule, Beisenkamp Gymnasium, Erlenbachschule, Falkschule, Freiherr-vom-

Stein Gymnasium, Friedensschule, Galilei-Gymnasium, Gymnasium Hammonense, Karlschule, Konrad-Adenauer-Realschule, Kopernikusschule, Landschulheim Schloss Heessen, Märkisches Gymnasium, Martin-Luther-Schule, Realschule Heessen, Sophie-Scholl-Gesamtschule. So konnten über 60 Schulklassen besucht werden.

Erinnert wurde z.B. an Leben und Werk von Bert Brecht, Heinrich Heine, Erich Kästner, Egon Erwin Kisch, Heinrich und Klaus Mann, Joachim Ringelnatz, Hans Sahl, Anna Seghers, Kurt Tucholsky. Auch wenn die Lesenden an den Schulen auf sehr unterschiedliche Lernstände bezüglich des Geschichtswissens um den Nationalsozialismus treffen, wird die Aktion „Bücher aus dem Feuer“ insgesamt als eine wichtige und positiv aufgenommene Ergänzung zum Unterricht gewertet.



Foto privat

Adventsmatinee 2012;
Projektchor Karl May



Foto Rother

Polizeipräsident Erich Sievert
in der Anne-Frank-Schule

Der fsh macht Kultur selbst: Literarische Diners

Der Ausgangspunkt für die inzwischen zehn Literarischen Diners, die der fsh initiiert und durchgeführt hat, war ein persönlicher – war doch die damalige fsh-Vorsitzende, Ilse Tippkötter, über die Fontane-Gesellschaft mit Luise Berg-Ehlers befreundet, die ihrerseits 1995 ihre erste Veröffentlichung zum Themenkomplex Essen und Trinken bei Fontane („Ich bin nicht für halbe Portionen“; Aufbau-Verlag 1995) herausgegeben hatte.

Ein großer Interessentenkreis hatte sich am 15. Mai 1998 im Saal der Zentralbibliothek zusammengefunden, um Frau Berg-Ehlers' Ausführungen zum Thema zuzuhören - ein fast genauso großer folgte der Einladung in den Gasthof „Alte Mark“, in dem unter Leitung von Helga Schmitz-Corall drei unterschiedliche Menüs angeboten wurden, die in Fontanes Werken so (oder so ähnlich) geschildert worden waren. Dass die Weißerübensuppe dazugehörte, war fast selbstverständlich:

Weisse Rübensuppe

Rindfleisch schlage, stampfe, klopfe,
Brüh es ab im ird'nen Topfe,
Spargelschnitzel, Portulacke
Nimm aus sauber'm Sommersacke,
Morcheln, eine ganze Sippe,
Ziehe von der Fensterstrippe,
Petersilie, Kohl vom Wirsich,
Sellerie (den „Bowlenpfirsich“),
Gelbe Möhren, große, runde,
Lass sie kochen eine Stunde,
Lass sie kochen, bis die Trübe

Klar sich schäumt, dann Rübe, Rübe,
Weiße Rübe schnell hinein,
Und so wird's gelungen sein.

[Fontane gibt zu diesem Gedicht an: „Macbeth, Koch“. Es ist dem Rezept der Hexenszene in Macbeth (IV,1) nachgebildet, für eine Einladung, die Fontane zum 19. Januar 1867 veranstaltete. - Theodor Fontane: Gedichte. Bd. 3. S. 185]

Die Einladung an eine sachkundige Autorin (bzw. einen sachkundigen Autor), ein literarisches Diner einzuleiten, blieb eine Ausnahme. In den Folgejahren machten sich die Vorstands- und Beiratsmitglieder des fsh selbst sachkundig, um anlässlich von Dichterjubiläen oder auch themengebunden attraktive literarische Texte zum Thema Essen und Trinken zu finden und diese wiederum, in Zusammenarbeit mit Hammer Restaurants, zu literarischen Diners zusammenzustellen.

Dichterjubiläen gab es in größerer Zahl nach dem Start im Jahr 1998; so konnten etwa literarische Diners zu Goethe (1999), zu den Mann-Brüdern (2000), zu Hans Christian Andersen (2005) oder zu Heinrich Heine (2006) den fsh-Mitgliedern, natürlich aber auch weiteren Interessenten angeboten werden.

Darüber hinaus gab es Diners zu Themen „Tour de France“ (2002), „Landpartie“ (2003) oder „Jazz“ (2004).

Zwei Diners fielen aus dem Rahmen; und das sind wohl diejenigen, die -nach dem

Fontane-Abend- den Teilnehmenden in besonders guter Erinnerung verblieben sind. Das waren die Abende, an denen ein zahlenmäßig begrenzter Kreis von Teilnehmern die Möglichkeit hatte, das Essen gemeinschaftlich zu bereiten und hinterher zu verzehren. So konnte 2001 im Stadtwerkhaus eine literarische Lehrküche unter dem Motto „1001 Nacht“ mit arabischer Literatur und Musik und arabischen Gerichten angeboten werden; 2009 -als bisheriger Abschluss der Diners- folgte „Kochen und Literatur“ mit tamilischen Gerichten und Texten der in Hamm lebenden tamilischen Autorin Perinpapushparani George in der Lehrküche des Elisabeth-Lüders-Berufskollegs.

Der letzte Satz beinhaltet das Wort „bisherigen“:

Es gibt nicht wenige Anregungen aus Kreisen des fsh und der Öffentlichkeit, die Reihe fortzusetzen ...



Foto privat

Kochen und Literatur 2009

Der fsh liest vor oder auch: Der fsh lässt vorlesen

Am Anfang stand eine Idee:

Wie wäre es, wenn man ohne Budget selbst Literaturveranstaltungen durchführen würde? Was könnte sich da anbieten? Natürlich Lesungen von literarischen Texten! Gute, vielleicht sogar sehr gute Vorleserinnen und Vorleser würden sich im Förderverein einer Öffentlichen Bibliothek sicher finden lassen ...

Die erste Veranstaltung setzte gleich Maßstäbe: Sie fand im Rahmen der Otmar-Alt-Ausstellung des Gustav-Lübcke-Museums („Zirkuswelten“) 1997 statt und hatte den Zirkus zum Thema. Schwarz-weiß geschminkte Vorleserinnen aus dem Vorstand des fsh boten eine vom Publikum sehr gut aufgenommene Lese-Show, der dann in den Jahren bis 2002 viele weitere im Zusammenhang mit den Ausstellungen des Gustav-Lübcke-Museums und des Kunstvereins Hamm folgten.

Die Dichte der Veranstaltungen nahm nach der Jahrtausendwende ab – die Vorbereitungs- und Durchführungsintensität für die einzelnen Abende im Gegensatz dazu überproportional zu.

Meilenstein dieser sich zunehmend an Jahrestagen (von Autoren) orientierenden Abende war das Schillerfest des Jahres 2005 (200. Todestag des Dichters), für das der Schillerplatz erstmals zum Open-Air-Veranstaltungsort umgewandelt wurde – zugleich eine Erinnerung an das 100jährige Bestehen des Schillerplatzes in Hamm. Ein wunderbarer Abend mit Rezitationen und

Musik vor mehreren Hundert begeisterten Zuhörern und Zuschauern, der allerdings kurz vor seinem Abschluss ein abruptes Ende durch einen Wolkenbruch fand.

Als Solitär im Rahmen derartiger Veranstaltungen kann die „literarisch-ästhetisch-musikalische Annäherung an Ray Bradbury: Fahrenheit 451“ bezeichnet werden, die 2006 im Zirkuszelt vor dem Maxipark stattfand (und 2008 im Kulturbahnhof wieder aufgegriffen wurde). Unter der Regie von Eva Weinrich wurden Textlesung, Lichtregie und Musikimprovisationen zu einer neuen Einheit verwoben, die die Grenzen des „Dilettantentums“ (im Ursinn des Wortes) weit überschritten.

Jüngste Entwicklungslinie nach Bezug der neuen Zentralbibliothek im Heinrich-von-Kleist-Forum ist, einzelne Abende in den Sommermonaten (geplant Open Air im Innenhof Luisenstraße des Heinrich-von-Kleist-Forums, jedoch immer mit der Option, bei schlechtem Wetter in den Gerd-Bucerius-Saal umzuziehen) prominenten deutschsprachigen Dichtern zu widmen. Diese Abende haben ihren Ursprung in der Reihe „Hamm liest vor – umsonst und draußen“, die -unter Federführung der Stadtbüchereien- einige Sommer lang im Innenhof des Rathauses durchgeführt wurde. Charakteristikum dieser Reihe war es, Hammer Bürgerinnen und Bürger aufzufordern, ihre Lieblingstexte öffentlich vorzutragen. Bei der Neukonzeption nun steht das Werk eines Dichters im Fokus. Natürlich tragen auch fsh-Mitglieder vor – die Abende sind

aber bewusst für alle Literaturinteressierten als Vortragende (und ohnehin als Hörer) offen. Ein Anfang wurde gemacht mit „Mein KLEIST“ (2011); darauf folgte „Mein HERMANN HESSE“ (2012) ... Für 2013 gibt es durchaus geeignete Kandidaten ... allerdings ist auch eine Ausweitung des Themenspektrums denkbar.

Einige Sonderveranstaltungen seien abschließend erwähnt: Verbindungen von Dichtung und Musik (in Zusammenarbeit mit der langjährigen Gesangslehrerin der Musikschule Hamm Eva-Maria Edelkötter). Hier sind u.a. zu nennen „Else Lasker-Schüler 1869-1945. Dichtung und Musik zum 60. Todestag der Dichterin“ (2005) oder „Paul Hindemith – Rainer Maria Rilke. Das Marienleben. Eine literarisch-musikalische Begegnung“ (2008), die beide im Saal von Schloss Heessen stattfinden konnten. Auf weitere Veranstaltungen mit starker musikalischer Komponente wird an anderer Stelle einzugehen sein.



Zirkuslesung 1997



Foto privat

Mein Hermann Hesse 2012

Literatur in Salons

Seit 2001 veranstaltet der fsh jährlich an vier aufeinander folgenden Freitag-Abenden im Januar / Februar die Reihe „Literatur in Salons“. Dazu öffnen Mitglieder des fsh ihre Privaträume als Veranstaltungsorte. Es werden Autoren/innen eingeladen, die ihre neuen Bücher vorstellen. Gäste der „Literarischen Salons“ sind je zur Hälfte Freunde der Gastgeber und Mitglieder des fsh. Die Gästezahl schwankt, je nach Platzangebot der Gastgeber, zwischen 40 und 60 Personen. Beworben wird die Salon-Reihe über einen Mitgliederbrief im November, in dem die Autor/inn/en mit ihrer Lesung vorgestellt werden. Die Karten werden nach einem Verfahren an die Mitglieder vergeben, das größtmögliche Gerechtigkeit ermöglicht. Erst mit der Zusage erfahren die Gäste den Veranstaltungsort. Veranstalter und Gäste schätzen gleichermaßen die private Atmosphäre der Lesungen und die großzügige Gastfreundschaft der Gastgeber, die nicht nur ihre Salons zur Verfügung stellen und die Moderation des Abends übernehmen, sondern Autoren und Gäste auch zu einem Glas Wein einladen und nicht selten mit kulinarischen Leckerbissen verwöhnen.

51 Autoren und Künstler wurden in Hammer Salons von 2001 bis 2013 begrüßt. In alphabetischer Folge waren es:

Lale Akgün
Ingrid Bachér
Mario Celilia Barbeta
D.B. Blettenberg
Hans-Peter Boer
Roger Boyes
Peter Braun
Sabine Deitmer
Liane Dirks
Sigi Domke
Susanne Fengler
Dr. Marius Fränzel
Frank Göhre
Reinhard Griebner
Gisbert Haefs
Christof Hamann
Jenny Heimann, Lucia Farenholtz & Kreske Jöns
Prof. Dr. Uwe A.O. Heinlein
Kathrin Heinrichs
Dr. Horst Hensel
Heike Herrberg
Ludwig Homann
Alfons Huckebrink
Andreas Izquierdo
Norbert Johannimloh
Jörg Juretzka
Jürgen Kehrner
Stefan Keim
Sabine Kornbichler
Marjaleena Lembcke
Ulla Lenze

Sandra Lüpkes
Chris Marten, alias Birgit Biehl und Dr. Herbert Knorr
Eva Maaser
Georg Meier
Thomas R.P. Mielke
Roland Nelaimischkies
Selim Özdoğan
Markus Orths
Gisa Pauly
Heinrich Peuckmann
Marion Poschmann
Karl Riha
Andreas Schlieper
Dr. Erasmus Schöfer
Hermann Schulz
Mario Siegesmund & Wolfgang Becker
Dr. Burkhard Spinnen
Patricia Vohwinkel
Klaus-Peter Wolf
Gabriele Wolff

Als Gastgeber – einige mehrfach - waren seit 2001 bereit: (alphabetische Folge)

Walburga und Christoph von Aretin
Dr. Ursula und Prof. Dr. Leopold Balleisen
Angelika und Bernd Bäuerlein
Stefanie Zohren-Böhme und Manfred Böhme
Jutta und Dr. Stefan Bröring
Bettina und Franz von Buchholz
Michael Büter (Ausstellungshalle)
Michaela Veit-Diebold und Dr. Kurt Diebold
Heide und Peter Drever
Dagmar und Helmut Füller

Claudia und Dr. Volker Graf
Ruth und Franz-Josef Hasebrink
Anita und Ulrich Homann
Dietlinde und Dr. Rudolf Hühnerschulte
Susanne und Prof. Dr. Rolf Kniffka
Christa und Dieter Köster
Sabine und Dr. Frank Linka
Thea Wallmann-Marx und Manfred Marx
Katharina und Wilhelm Mohs
Dres. Gisela und Ulrich Mösseler
Karin Pannewig-Ulber
Rechtsanwaltssozietät Ochmann und Gorges-Bartkowiak
Kerstin und Michael Rüter
Camilla Schulte
Karin und Klaus Siepmann
Sonja Rausse und Christian Siepmann
Christa und Thomas Sohn
Isabel und Ulrich Stolzenburg
Helga und Norbert Tewes
Eva Weinreich (Modeatelier)
Ursula Dümpelfeld-Woinack und Dr. Willi Woinack
Prof. Sabine und Dr. Harald Zech



Foto privat

vor der Lesung



Foto privat

Salon im Hause Siepmann

Poetry Slams im Netzwerk

Bald nach der Jahrtausendwende entstand im Vorstand des fsh die Idee, die gerade im Entstehen begriffenen Poetry Slams als eigene Veranstaltungsform aufzugreifen, um eine bessere Annäherung an die kulturellen Trends bei jungen Kulturinteressierten zu finden. Bei dieser Absichtserklärung blieb es eine ganze Zeit, bis sich in Gesprächen mit dem Netzwerk Jugendkultur herausstellte, dass dort dieselben Ideen vorhanden waren und dass dort -genau wie auf Seiten des fsh- nach einem Partner gesucht wurde. Damit war der Startschuss gefallen. Die Stadtbüchereien selbst waren sofort mit im Boot, und nach intensiver Vorbereitung wurde für den 24. Juni 2005 der 1. Hammer Poetry Slam ausgelobt.

Für den Start wurde ein sehr außergewöhnlicher Veranstaltungsort gewählt: die Glockenstube der Pauluskirche. Dahinter stand die Erwartung, dass sich allein schon durch die Wahl des Ortes sowohl Slammer als auch neugieriges Publikum angesprochen fühlen sollten.

Die Rechnung ging auf: Etwa 70 Personen machten sich, vielfach mit Sitzgelegenheiten bewaffnet, an den Aufstieg in die Glockenstube, die dann auch den erwartet attraktiven Rahmen bot.

Die Rahmenbedingungen entsprachen denen der Slams in den großen Großstädten: Sechs Minuten Vortragszeit für Jede/n, die Möglichkeit für das Publikum, weniger gute Vorträge schon vor Ablauf der Zeit durch Emporhalten von roten Karten

zu beenden, und ein abschließendes Applausometer, um den Sieger/die Siegerin über die Lautstärke des Jubels zu küren. Um der Statistik genüge zu tun: Das Publikum bewies einen sehr guten Geschmack. Auf Platz 1 wählte es Benjamin Brand, der zwischen 2002 und 2006 regelmäßig als Slam-Poet im Ruhrgebiet und in Ostwestfalen aufgetreten ist (2008 wurde er Träger des LesArt.Preises der jungen Literatur der Sparkasse Dortmund); knapp geschlagener Zweiter wurde Mario Siegesmund, der sich beginnend etwa mit 2005 mit Glossen, Kurzgeschichten, Liedern (selbst auf der Gitarre begleitet) und nicht zuletzt mit Slam-Texten zumindest in der Region einen Namen gemacht hat.

Benjamin Brand gewann ein Jahr später übrigens den 4. Hammer Poetry Slam, Mario Siegesmund konnte 2007 die Bühne als Sieger verlassen.

In den Jahren 2005 bis 2007 konnten Poetry Slams bis zu vier Mal pro Jahr veranstaltet werden. Die Veranstaltungsorte dafür wechselten; neben der Glockenstube der Pauluskirche wurden als einzige der Kulturbahnhof und das Jugendzentrum Südstraße mehrfach gewählt. Daneben wurden mit einem Verhandlungssaal des Oberlandesgerichts, dem Foyer des Rathauses und dem „Winter-Zauber-Zelt“ auf dem Marktplatz (letzteres in der Vorweihnachtszeit) immer wieder ungewöhnliche Orte gesucht und gefunden.

Wenn auch die Teilnehmerzahl nie sehr hoch war (trotz mehrfach vorab geschalteter Workshops mit Slam-Koryphäen): Die Preisträger waren immer hochkarätig. Neben den bereits genannten Benjamin Brand und Mario Siegesmund sollen an dieser Stelle Tobias Rauh (2. Slam am 28.10.2005), Marius Welsch (3. Slam am 17.3.2006) und Fabian Steins (5. Slam am 27.10.2006) zumindest Erwähnung finden. Von den drei Genannten treten zumindest Tobias Rauh und Marius Welsch auch heute noch (2012) als Slammer auf.

Mit dem 3. Hammer Poetry Slam kam zu den drei Partnern ein vierter hinzu: Radio Lippewelle Hamm; so ist es leicht erklärlich, dass ab 2006 mehrere der Slams von (ehemaligen) Lippewelle-Mitarbeiterinnen wie Jenny Heimann und Sandra Quellmann moderiert wurden.

2006 bot sich die Gelegenheit für ein erstes Zwischenfazit:

„Poetry Slams stellen den jüngsten Baustein in den Aktivitäten in Sachen Lesen und Schreiben dar: Junge Autorinnen und Autoren erhalten die Chance, vor einem freundlich-kritischen Publikum ihre eigenen Texte vorzutragen. Hier ist nicht nur die Qualität des Textes gefragt, sondern auch und vor allem die Fähigkeit zur Literatur-Performance. Um an die Zielgruppe der jungen Autorinnen und Autoren herankommen zu können, ist der fsh hier eine enge Partnerschaft mit dem Netzwerk Jugendkultur und Radio Lippewelle Hamm eingegangen.

Die ersten vier Poetry Slams verliefen ausgesprochen erfolgreich, so dass weiteren Auflagen nichts im Wege steht.“ (Volker Pirsich: Die Stadtbüchereien Hamm und ihr Förderverein - ein Erfolg versprechendes Miteinander; in: 5. Hammer Bürgerreport [Stadt Hamm], 2006, S. 85).

Ab 2007 wurden die Hammer Poetry Slams zunehmend in alleiniger Trägerschaft des Netzwerks Jugendkultur durchgeführt.

Ab September 2009 wird das Projekt eines originären Hammer Poetry Slams schließlich aufgegeben – an seine Stelle tritt ein regelmäßiger Poetry Slam, der parallel in mehreren westfälischen Städten (darunter auch in Hamm) organisiert wird, bei dem zumindest semi-professionelle Slammer auftreten.

1. Poetry Slam 2005



Foto Mross

Schreibwettbewerbe

In den vergangenen 20 Jahren war es dem fsh ein besonderes Anliegen, sich auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu öffnen. Nicht nur dem Lesen, auch dem Schreiben sollte ein Forum eröffnet werden. Im Jahr 1999 gelang mit dem ersten Schreibwettbewerb auf Anhieb eine erfolgreiche Veranstaltung, die sich über die Jahre zunehmend etabliert hat. Unter dem Titel „Cyberwelt“ bewarben sich junge Leute von 14 bis 25 Jahren mit Prosatexten und Lyrik. Die Themen der folgenden Jahre waren: „Ich und du“ – „Träume“ – „Anders sein“ – „Stadtgeschichten“ – und „Ins Netz gegangen“. 2011 haben sich die Verantwortlichen entschieden, kein Thema mehr vorzugeben, um so noch mehr Jugendliche zu erreichen.

Der Schreibwettbewerb findet alle zwei Jahre statt. Über einen Zeitraum von ca. drei Monaten haben die Teilnehmer Gelegenheit, neue und noch nicht veröffentlichte Texte einzureichen. Eine Jury, bestehend aus Mitgliedern des fsh, Vertretern der lokalen Presse und den Jugendlichen selbst, kürt nach sorgfältiger Auswahl einen ersten, zweiten und dritten Preisträger, der mit Büchergutscheinen oder Veröffentlichungen prämiert wird. Den 10 besten Teilnehmern bietet der fsh eine Schreibwerkstatt unter professioneller Leitung an. In den ersten Jahren führte Dieter Bongartz, Kinder-, Jugend- und Drehbuchautor sowie Filmemacher, die Werkstatt durch. 2006 konnte der fsh Kristina Dunker, ebenfalls Kinder- und Jugendbuchauto-

rin, gewinnen. Nach Marion Gay, Hammer Schriftstellerin und Kritikerin (2008), leitete 2012 Ralf Thenior, Lyriker, Essayist und Kinderbuchautor, die Schreibwerkstatt.

Mit der Auslobung des Schreibwettbewerbs ist es dem fsh über die Jahre gelungen, junge Menschen bei einem Schritt auf dem Weg in die Welt des Schreibens zu unterstützen. Immer wieder tauchen Namen der Preisträger in Veröffentlichungen auf. So findet man zum Beispiel Katharina Bellgardt und Edda Breski regelmäßig unter den Redakteuren des Westfälischen Anzeigers Hamm wieder.

Christoph Wenzel, Sieger des Wettbewerbs 2001/02, arbeitet als freier Autor und veröffentlichte unter anderem die Lyrikbände „Zeit aus der Karte“ und „Tagebrüche“. Er ist Mitherausgeber der Literaturzeitschrift „[SIC]“. Wenzel hat seit 2007 zahlreiche Literaturpreise erhalten, zuletzt 2012 den GWK-Förderpreis (GWK: Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e.V.).

Seit 2001 wird der Schreibwettbewerb sehr erfolgreich in Co-Operation mit dem Netzwerk Jugendkultur durchgeführt.

Die Preisträger in alphabetischer Reihenfolge:

1. Preis
 - Katharina Bellgardt (2007)
 - Kirsten Bremehr (1999)
 - Patricia Limberger (2005)
 - Sarah Pritzel (2011)
 - Ana Radic (2003)
 - Christoph Wenzel (2001)
2. Preis
 - Edda Breski (2003)
 - Patricia Limberger (2003)
 - Lisa Mensing (2007)
 - Frank Mönning (2003)
 - Sarah Panten (2005)
 - Susanne Romanowski (2011)
 - Marina Schirrmacher (2001)
 - Sandra Stork (2009)
 - Sandra Tuschen (1999)
3. Preis
 - Dilek Erdogan (2003-2005)
 - Tobias Haak (2011)
 - Ana Radic (2001)
 - Tobias Rauh (1999)
 - Lea Spiekermann (2007)
 - Jaqueline Wisse (2009)



Preisverleihung 1. Schreibwettbewerb 1999 / 2000

anders sein

Schreibwettbewerb für junge Leute von 14 - 25 Jahren



Auftaktveranstaltung
am **23.11.05**
18.00 Uhr Zentralbibliothek

Lesung | Live Musik | Infos | Austausch

Exkursionen: Der fsh unterwegs

Schon mit der Gründung des fsh waren Fahrten an literarische Stätten ein besonderes Highlight für die Mitglieder. Auf große Resonanz fielen die alljährlich von der Buchhandlung Bertram und ab 1999 von der Buchhandlung Harms durchgeführten Fahrten zur Frankfurter Buchmesse.

Dass eine Vernetzung mit anderen Freundeskreisen und Bibliotheken wichtig ist, zeigte sich den Teilnehmern der Fahrt zum Besuch der neuen Stadtbibliothek in Münster am 11. Oktober 1994. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ die Besichtigung der Mohndruck GmbH in Gütersloh am 12. September 1996. Ebenso beeindruckt waren die Mitglieder von der Exkursion zum Heinz Nixdorf Museumsforum in Paderborn im Juni 1997.

Auf den Spuren von Schiller und Goethe konnten die Mitglieder des Freundeskreises vom 17. bis 19. September 1999 in Jena und Weimar wandeln. Eine spannende Städtereise, die viel Wissen weit über das Thema Literatur hinaus vermitteln konnte.

Im März 2001 startete der fsh den Versuch

einer mehrtägigen Fahrt zur Leipziger Buchmesse. Den Teilnehmern bot sich die Gelegenheit das Literaturgeschehen hautnah zu erleben – sowohl auf dem Messengelände als auch in der „Literaturstadt“ Leipzig. Wie schwierig war es doch, unter 1800 verschiedenen Lesungen und Veranstaltungen zu wählen.

Eine besonders schöne Tour war der Besuch des Schlosses Corvey und des Bökerhofs im September 2001 im Kreis Höxter. An der Wirkungsstätte der Brüder Grimm, Annette von Droste-Hülshoff, Clemens Brentano und Hoffmann von Fallersleben konnten wertvolle und schöne alte Bücher in liebevoll gepflegten, landschaftlich wunderbar gelegenen Räumlichkeiten bestaunt werden. Leider ist der Bökerhof im vergangenen Jahr geschlossen worden.

Angespornt durch dieses besondere Erlebnis folgte im September 2002 das Angebot, die Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel kennen zu lernen. Auch diese Reise wird trotz der Anstrengung vielen Mitgliedern gern in Erinnerung bleiben.

Doch warum in die Ferne schweifen... die Führung durch den Hindutempel an der Siegenbeckstraße in Hamm zeigte vielen Interessierten sehr beeindruckend, dass manches Mal fremde Welten und Kulturen ganz nah vor der Haustür zu finden sind.

In den letzten Jahren hat der fsh die Exkursionen zu Gunsten anderer wichtiger Aufgaben zurückgestellt. Die große Beliebtheit der Fahrten lässt jedoch in der Zukunft noch viele spannende „Literaturreisen“ erwarten.

Mit García Márquez fing alles an... Der Lesekreis des fsh

Befremdet reagierte eine Teilnehmerin des Lesekreises auf den Vorschlag, seinen Roman „Hundert Jahre Einsamkeit“ zu lesen: „Dieser Autor soll sogar den Nobelpreis für Literatur bekommen haben!“ Frau Tippkötter verstand es in dem 1994 gegründeten Lesekreis, durch die gemeinsame Lektüre von Kernstellen und intensive Gespräche den uns zunächst fremdartig erscheinenden Roman des magischen Realismus zu entschlüsseln. Dieses Verfahren blieb gültig für alles, was wir lasen. Frau Tippkötters umfangreiches Hintergrundwissen und ihre offene und kundige Gesprächsleitung halfen uns, tiefer in die Welt der Literatur einzudringen. Die unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmer ergänzten und bereicherten die Diskussionen. „Der Lesekreis hatte für mich eine besondere Bedeutung, da er sehr individuell aufgestellt war. Man spürte eine innere Harmonie untereinander, man zeigte Respekt vor dem Anderen und führte faire Dialoge. Ich bin immer zufrieden nach dem Abend nach Hause gegangen“, so charakterisiert eine ehemalige Teilnehmerin die Gesprächsatmosphäre in diesem Kreis.

Die Vorschläge für die Lektüre der Werke kamen von den Mitgliedern, z.B. Homer „Ilias“, Goethe „Die Wahlverwandtschaften“, Kleist „Das Marionettentheater“ und verschiedene Novellen sowie Werke der Moderne von Christa Wolf, Monika Maron, Cees Nooteboom und viele andere. Auch Gedichte fanden großes Interesse. Das letzte Werk, das wir gemeinsam mit Frau Tippkötter lasen, war Thomas Manns Roman „Buddenbrooks“. Wie sehr sie uns alle ansprach, mag ein Zitat

verdeutlichen: „Frau Tippkötter war für mich eine stille Autorität. Sie war zugleich unsere Mentorin. Ich habe ihr Gefühl für Sprache sehr geschätzt. Sie ist, so meine ich, für unseren Kreis eine große Bereicherung gewesen.“

Nach ihrem Tod erklärte sich Herr Bäumer bereit, die Moderation des Lesekreises zu übernehmen in dem Bestreben, Frau Tippkötters Arbeit fortzuführen. Auch ihm gelang es, uns an die unterschiedlichsten Werke der Weltliteratur heranzuführen und unsere Begeisterung wachzuhalten. Nachhaltig beeindruckend war die Beschäftigung mit dem Werk Dostojewskis „Böse Geister“, das zu Diskussionen über Ideologien, Fanatismus und Terror anregte. Gern erinnern wir uns auch an Herrn Bäumers ausdrucksstarken Vortrag von Gedichten.

Nachdem er die Leitung des Lesekreises leider abgeben musste, organisierte sich der Lesekreis neu. Die Lektürevorschläge kommen nach wie vor von den Teilnehmern, die Besprechung wird jetzt wechselnd im Team vorbereitet. Wir lesen weiterhin Schlüsselpassagen gemeinsam und erarbeiten das Verständnis durch gedanklichen Austausch. Exkursionen (Weimar, Düsseldorf, Essen) und Verfilmungen veranschaulichen das Gelesene.

Unsere Freude am Lesen ist ungebrochen, und wir sind gespannt auf weitere Entdeckungen auf unserer Reise durch das Reich der Literatur.

Der Lesekreis

Exkursion nach Jena und Weimar 1999



Foto privat



Der fsh übernimmt Personalverantwortung

Der fsh hat schon in einer frühen Phase seiner Geschichte subsidiär Aufgaben übernommen, die von den Stadtbüchereien Hamm selbst aus unterschiedlichen Gründen nicht leistbar waren bzw. sind. Ein nennenswerter Teil dieser Aufgaben ist untrennbar mit personellen Dienstleistungen verbunden, für die er entweder als (Unterhalts-)Träger eingetreten ist oder aber die er über die Vereinsmitglieder für die Stadtbüchereien im Sinne freiwilliger Tätigkeit abgefangen hat.

Betrachtet man den Aspekt „fsh als (Unterhalts-)Träger“ personeller Dienstleistungen, findet man eine erste größere Aktion bereits gegen Ende der 1990er Jahre: Die Reorganisation der Schulbibliotheken des Gymnasium Hammonense und des Galilei-Gymnasiums konnte über eine ausgebildete Bibliothekarin, Helga Römer, abgewickelt werden, die aus Mitteln der Arbeitsförderung sowie Komplementärmitteln der beiden Gymnasien finanziert und über den fsh fiskalisch abgewickelt wurden, alle versicherungstechnischen und steuerlichen Aspekte inbegriffen.

Mit dem Jahreswechsel 2003/2004 wurde dieser Einzelfall auf eine vertragliche Basis gestellt: Aufgrund der Tatsache, dass Honorarverträge sowie alle weiteren nicht BAT-gerechten Verträge in Kommunen zum Jahresende 2003 nicht mehr zulässig waren, die darüber laufenden Dienstleistungen sich jedoch als unverzichtbar erwiesen

hatten, wurde eine Beschäftigungslösung in Trägerschaft des fsh angestrebt und vereinbart. Die am 30. Januar 2004 vom Büchereileiter sowie vom damaligen 1. Vorsitzenden Ulrich Kroker unterzeichnete „Vereinbarung zwischen den Stadtbüchereien Hamm und dem Freundeskreis Stadtbücherei Hamm e.V. (fsh)“ beschreibt detailliert die Aufgaben, Pflichten und Rechte beider Partner. Zur Erledigung dieser Aufgaben überweist die Stadt Hamm seit 2004 eine festgesetzte Summe an den fsh, mit der dieser dann -gegen Verwendungsnachweis- verantwortlich operiert.

Ursprünglich standen im Fokus dieser Vereinbarung Schülerinnen und Schüler, die sich durch Nachmittags- und/oder Ferientätigkeit ihr Taschengeld aufbesserten; im Lauf des zweiten Bestehensjahrzehnts des fsh sind jedoch zunehmend Erwachsene angestellt worden, die sich so ein Zubrot zur sozialen Sicherung verdienen konnten.

Analog zur o.a. Reorganisation der Schulbibliotheken sind an die Seite geringfügiger Beschäftigungen inzwischen -zumindest in Einzelfällen- weitere Beschäftigungsverhältnisse getreten, in denen Förderprogramme des heutigen Job-Centers genutzt wurden, um Menschen die Möglichkeit zu geben, mit Mitteln des Job-Centers sowie dem fsh von der Stadt zur Verfügung gestellten Mitteln aus der sozialen Sicherung zumindest zeitweise herauszukommen.

Darüber hinaus unterstützen Mitglieder des fsh freiwillig die Stadtbüchereien selbst durch Übernahme von vielfältigen Tätigkeiten im Bücherei-Interesse. Es soll an dieser Stelle festgehalten werden, dass es sich bei all den Tätigkeiten, die im folgenden angesprochen werden, nicht um Tätigkeiten des Regelbetriebs handelt, sondern tendenziell um Zusatzangebote im ausdrücklichen Interesse der Bibliothek. Dazu zählt seit vielen Jahren (erstmal 1995 anlässlich des 100jährigen Bestehens der Bibliothek) die Übernahme des Caterings bei Veranstaltungen, vielfach in Form von Getränkeständen, regelmäßig darüber hinaus auch mit Fingerfood oder anderen kulinarischen Köstlichkeiten. Hierfür gibt es alljährlich Fixpunkte wie z.B. die seit 2005 stattfindende Kulturnacht. Eine weitere Konstante im Jahreslauf sind die Verkaufsaktionen für gebrauchte Bücher im Rahmen der „Bücher-City Ost“, die 2001 initiiert wurde und seither alljährlich am ersten September-Sonntag veranstaltet wird. Auf ihr ist der fsh seit Beginn mit einem prominent platzierten Stand vertreten. Aus der Kombination von Standbetriebsdiensten und Verkaufsaktionen erzielt er fsh jährlich zumindest nennenswerte dreistellige Eurobeträge, die der Bibliotheksförderung wieder zugeführt werden.

In jüngster Zeit sind weitere Aktionen hinzugetreten, z.B. die Teilnahme an der Verteilung der ABC-Tüten in Hammer Grundschulen u.a.m.

Eine solche Auflistung wäre unvollständig, wenn man nicht herausstriche, dass der fsh eigenständig und/oder im Verbund mit den Stadtbüchereien im Bereich Veranstaltungsorganisation aktiv tätig ist – hier liegt ganz sicher, betrachtet man den Faktor Zeit, einer der wesentlichen Anteile der fsh-Mitglieder an bibliotheksrelevanten Tätigkeiten.

Galilei-Gymnasium	Programm
Am Donnerstag, dem 16. November 2000, eröffnen wir unsere neue Schulbibliothek.	• <i>Kammermusik</i> • <i>OSID Bröcker:</i> Begrüßung • <i>Dr. Pirsich:</i> Aufgaben und Möglichkeiten einer Schulbibliothek
Dazu laden wir Sie herzlich um 11.45 Uhr in die Aula des Galilei-Gymnasiums ein.	• <i>Kammermusik</i> • <i>Frau Tippkötter:</i> Über das Lesen von Büchern im elektronischen Zeitalter
P. Bröcker, Schulleiter	• <i>Kammermusik</i>

fsh-Vorstände 1993 bis 2013

Vorsitzende:

Dr. Jochen Stemplewski	(1993 - 1995)
Ilse Tippkötter	(1995 - 2001)
Ulrich Kroker	(2001 - 2007)
Helmut Füller	(2007 - 2009)
Isabel Stolzenburg	(2009 - 2013)

1. stellvertretende Vorsitzende:

Ilse Tippkötter	(1993 - 1995)
Ulrich Kroker	(1995 - 2001)
Otto Bitter	(2001 - 2005)
Helmut Füller	(2005 - 2007)
Ulrich Kroker	(2007 - 2011)
Ernst Espey	(2011 - 2013)

2. stellvertretende Vorsitzende:

Ulrich Kroker	(1993 - 1995)
Ingrid Kohlmeyer	(1995 - 1999)
Otto Bitter	(1999 - 2001)
Helmut Füller	(2001 - 2005)
Nicoline Delius-Ostermann	(2005 - 2011)
Luise Harms	(2011 - 2013)

Schatzmeister/in:

Rolf Schulze	(1993 - 1995)
Beate Schulze (Janzen)	(1995 - 1999)
Ingrid Kohlmeyer	(1999 - 2005)
Luise Harms	(2005 - 2011)
Gisela Schelter	(2011 - 2013)

Schriftführer/in:

Ingrid Kohlmeyer	(1993 - 1995)
Beate Luhmann	(1995 - 1997)
Christian Mund-Langen	(1997 - 2001)
Gisela Schelter	(2001 - 2007)
Dagmar Callenius-Meuß	(2007 - 2013)

20 Jahre Freundeskreis Stadtbücherei Hamm e.V. (fsh):

1993

- 27.1. Gründungsversammlung
Dr. Jochen Stemplewski wird zum 1. Vorsitzenden gewählt

Weitere Vorstandsmitglieder:
Ilse Tippkötter (1. stv. Vorsitzende)
Ulrich Kroker (2. stv. Vorsitzender)
Rolf Schulze (Schatzmeister)
Ingrid Kohlmeyer (Schriftführerin)

23. 9. erste Veranstaltung des fsh: Lesung von Volker W. Degener in der Bezirksbücherei Herringen

1994

- 16.2. Dr. Krzysztof Walczak, Direktor der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule in Kalisz (damals zugleich Vorsitzender des Rats der Stadt Kalisz) wird erstes Ehrenmitglied des fsh.

Februar
Konstituierung eines Beirats „Leseförderung“

- 13.4. erste ordentliche Mitglieder- (= Jahreshaupt-) Versammlung

- 8.6. Heinz-Otto Peitgen ordnet die Welt. Einführung in die Chaostheorie. Vortrag mit Overheadprojektionen
Kurhaus Bad Hamm

- 8.10. erste Buchmessenfahrt nach Frankfurt in Zusammenarbeit mit Buchhandlung Bertram (ab 1994 alljährlich bis 1998); ab Herbst 1999 bis 2001 in Zusammenarbeit mit Buchhandlung Luise Harms

- 11.10. Besichtigung der neuen Stadtbibliothek in Münster

- 9.11. erster Bücherherbst mit Dr. Doris Maurer (ab 1994 alljährlich)

Herbst
Der Literaturkreis (heute: Lesekreis) des fsh wird ins Leben gerufen (Leitung: Ilse Tippkötter).

Herbst 1994 - Frühjahr 1995
Studentischer Ideen-Wettbewerb „Bau-Ideen“ zur Erweiterung der Zentralbibliothek am Standort Ostenallee anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Stadtbüchereien

- 6.12. erste größere durch Sponsoring unterstützte Aktion:
25 Hammer Grund- und fünf Sonderschulen erhalten je einen Klassensatz von Kinderbüchern der Autor/inn/en Ilse Binitig und Heinrich Peuckmann zum Geschenk.



Dr. Jochen Stemplewski,
1. Vorsitzender 1993 - 1995



Dr. Krzysztof Walczak,
Ehrenmitglied 1994





Foto privat

Ilse Tippkötter,
1. Vorsitzende 1995 -2001

1995

1.2. Jahreshauptversammlung
Für die Wahlperiode 1995-1997 wird
als Vorstand gewählt:

Ilse Tippkötter (Vorsitzende)
Ulrich Kroker (1. stv. Vorsitzender)
Ingrid Kohlmeyer (2. stv. Vorsitzende)
Beate Schulze (Janzen) (Schatzmeisterin)
Beate Luhmann (Schriftführerin)

Als kulturelles Beiprogramm: das Ham-
mer Seniorentheater „die alternaiven“

25.3. Lesecafé zum 100-jährigen Jubiläum
der Stadtbücherei (Zentralbibliothek)

26.4. Jursitzung und Bekanntgabe der Ge-
winner für den Wettbewerb „Bau-Ideen“
Zentralbibliothek

1.6. Ausstellungseröffnung „Bau-Ideen“
Zentralbibliothek

Frühjahr:
Der fsh engagiert sich öffentlich für einen neuen
Standort der Bezirksbücherei Rhynern.

25.9. Das Kästner-Projekt (Erich Kästner
für Erwachsene), gesprochen vom
Schauspieler Frank Heuel, musikalisch
umgesetzt von Peter Böving (Zentralbi-
bliothek)
Eine Veranstaltung des fsh, finanziell
getragen von der Sparda Bank Essen eG
Zentralbibliothek

31.10. Bücherherbst 1995 mit Dr. Doris Maurer
Zentralbibliothek

3.11. „Und trotz dem leben“ - Hesse-Abend
mit der Gruppe „Poesie & Jazz“
Lesung: Ulrich Gebauer
Musik:
Gerhard Reuther (git),

Willi Macht (bass)
Andieh Merck (perc, fl, sax)
Eine Veranstaltung des fsh, finan-
ziell getragen von der Volksbank
Hamm
Zentralbibliothek

17.12. erste Adventsmatinee unter dem Mot-
to „Besinnliches und Besinnungsloses
zur Weihnachtszeit. Eine etwas andere
Lesung im Advent“
Zentralbibliothek; seit 1995 [fast] all-
jährlich

Als Geschenk des fsh, gesponsort von der SparDa
Bank Essen, erhält die Bibliothek 2.000.- DM für
den Medienerwerb (Neuaufbau der Bezirksbü-
cherei Bockum-Hövel).

1996

Als Geschenk des fsh, gesponsort von der Spar-
kasse Hamm, erhält die Bibliothek CD-ROM im
Wert von 10.000.- DM.

13.3. Jahreshauptversammlung
Als kulturelles Beiprogramm: jiddische
Texte und Lieder (Möttes Band)

Juni
Buchwoche an der Wilhelm-Busch-Schule, ge-
fördert vom fsh, finanziert von der Stiftung der
Sparkasse Hamm für Kunst und Kulturpflege

12.9. Exkursion zur Mohndruck GmbH
Gütersloh

5.10. Fahrt zur Frankfurter Buchmesse

22.10. Bücherherbst 1996 mit Dr. Doris Maurer

21.11. „Die Nebel von Avalon“ (Rezitation
und keltische Harfe)
Eine Veranstaltung des fsh, finanziell
getragen von der Dresdner Bank
Glaselefant

15.12. Adventsmatinee unter dem Motto
„Aus deutschen Wohnzimmern und
Salons – der etwas anderen Advents-
feier zweite Folge“, mit Textlesungen
der fsh-Vorstandsmitglieder;
Gastleser: OB Jürgen Wieland
Zentralbibliothek

1997

Der fsh schenkt, gesponsort von der Sparkasse Hamm,
den Hammer Grundschulen sowie der Bibliothek
selbst Kinderbücher von Ilse Bintig; die Autobücherei
erhält im selben Jahr Mittel für den Medienerwerb.

Als Geschenk des fsh, gesponsort von der Volks-
bank Hamm, erhält die Zentralbibliothek ein öf-
fentliches Btx-Gerät.

22.1. Rezitation Cornelia Froboess anlässlich
des 200. Geburtstags von Annette von
Droste-Hülshoff
Eine Veranstaltung des fsh, finanziell
getragen von der Stiftung der Sparkas-
se Hamm für Kunst und Kulturpflege
Schloss Heessen

27.2. Jahreshauptversammlung
Für die Wahlperiode 1997-1999 wird
als Vorstand gewählt:

Ilse Tippkötter (Vorsitzende)
Ulrich Kroker (1. stv. Vorsitzender)
Ingrid Kohlmeyer (2. stv. Vorsitzende)

Beate Schulze (Janzen) (Schatzmeisterin)
Christian Mund-Langen (Schriftführer)

Als kulturelles Beiprogramm: „Die Droste und
ihr/Ihr Freundeskreis“

10.6. Exkursion zum Heinz Nixdorf Muse-
umsforum Paderborn

11.6. Zirkuslesung im Gustav-Lübcke-Muse-
um anlässlich der Otmar-Alt-Ausstellung

Oktober
Bücherherbst 1997 mit Dr. Doris Maurer
Zentralbibliothek

14.12. Adventsmatinee zum Thema „Weih-
nachten im Nachkriegsdeutschland“
Zentralbibliothek

21.12. Die ehemalige Schriftführerin des fsh,
Beate Luhmann, verstirbt.

Sommer - Herbst 1997
Erwerb von Literaturverfilmungen über den fsh,
finanziert von der Marianne-Vogel-Stiftung der
Volksbank Hamm

Herbst 1997 - Frühjahr 1998
Erwerb von 400 Audiomedien -vor allem CDs mit
klassischer Musik- über den fsh, zum großen Teil
aus Mitteln der Stiftung der Sparkasse Hamm
für Kunst und Kulturpflege, zum kleineren aus
Eigenmitteln des fsh (Präsentation: 13. Mai 1998)



Zirkuslesung 1997



Cornelia Froboess auf Schloss Heessen 1997

1998

20.2. Jahreshauptversammlung
Als kulturelles Beiprogramm: „Heinrich Heine in seiner und unserer Zeit“
Zentralbibliothek

April

Aufgrund des Rücktritts von Frau Janzen übernimmt Fr. Kohlmeyer zusätzlich zum Posten der 2. stv. Vorsitzenden den Posten der Schatzmeisterin.

15.5. Vortrag von Dr. Luise Berg-Ehlers: „Eine kulinarische Reise mit Theodor Fontane“
anschließend:
erstes Literarisches Diner des fsh („kulinarische Reise“ mit Theodor Fontane)
Gasthof „Alte Mark“

24.5. Kammeroper „Annette und George“ (Libretto: Horst Hensel, Heinrich Peuckmann; Musik: Matthias Bonitz), gefördert vom fsh, finanziert über die Ölmühle Bröckelmann
Schloss Heessen

23.8. Heinz Wallberg. Ein Künstler erzählt aus seinem Leben.
Eine Veranstaltung im Rahmen des Klassik-Sommers
Zentralbibliothek

21.10. Bücherherbst 1998 mit Dr. Doris Maurer
Zentralbibliothek

13.12. „Spurensuche. Literatur und Musik um die Jahrhundertwende“.
Veranstaltung anlässlich der Heinrich-Vogeler-Ausstellung im Gustav-Lübcke-Museum

Sponsoring: 1.000.- DM für das Eröffnungsprogramm der Bezirksbücherei Rhynern am neuen Standort sowie Mittel für die Beschaffung von zwei Multimedia-PCs für die Bezirksbüchereien Heessen und Rhynern

1999

17.3. Jahreshauptversammlung
Für die Wahlperiode 1999-2001 wird als Vorstand gewählt:

Ilse Tippkötter (Vorsitzende)
Ulrich Kroker (1. stv. Vorsitzender)
Otto Bitter (2. stv. Vorsitzender)
Ingrid Kohlmeyer (Schatzmeisterin)
Christian Mund-Langen (Schriftführer)

Als kulturelles Begleitprogramm: „Goethe ohne Sockel“

Mai 1999 - November 2000
Reorganisation der Schulbibliotheken des Galilei-Gymnasiums sowie des Gymnasiums Hammonense durch die beim fsh angestellte Bibliothekarin Helga Römer (Präsentationen am 15.11. [Gymnasium Hammonense] bzw. 16.11. [Galilei-Gymnasium])

27.5. Vortrag von Prof. Dr. Karl Otto Conrady: „Warum eigentlich noch Goethe lesen?“
Zentralbibliothek

August

„Cyberwelt“. Vorstellung des 1. Schreibwettbewerbs des fsh für Jugendliche und junge Erwachsene

17. – 19.9.
Exkursion nach Jena und Weimar

22.10. Literarisches Diner „Vom Hirschgraben zum Frauenplan – Kulinarisches aus dem Hause Goethe“ (Textlesungen der Vorstandsmitglieder)
Gasthof Hagedorn

28.10. Bücherherbst 1999 mit Dr. Doris Maurer

3.11. „75 Jahre Büchergilde Gutenberg“. Ausstellung im Foyer der Sparkasse Hamm

November

Der fsh ist aktiver Teilhaber am neu konzipierten „Literarischen Herbst“, koordiniert von den Stadtbüchereien Hamm. (in der Folge alljährlich)

2.12. Oliver Steller spricht und singt Kästner, in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Hammonense
Gymnasium Hammonense

12.12. Adventsmatinee zum Thema „Weihnachten im Norden und Süden Europas“
Zentralbibliothek

2000

Januar – Dezember
„Mein Buch des Jahrhunderts“. Serie des fsh in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Anzeiger (einmal wöchentlich auf der Seite „Kultur lokal“)

12.1. Preisverleihung für die Teilnehmer des 1. Schreibwettbewerb „Cyberwelt“:
1. Preis: Kirsten Bremehr für „Künstliche Existenz“

2. Preis: Sandra Tuschen für „Leben in zwei Welten“
3. Preis: Tobias Rauh für „Small Gods - Ill Communication“

20.2. „Literatur und Musik aus der Zeit des Expressionismus“. Begleitveranstaltung zur Ausstellung Erich Heckel im Gustav-Lübcke-Museum

22.3. Jahreshauptversammlung
Als kulturelles Beiprogramm: Texte und Musik anlässlich des 250. Todestages von J.S. Bach
Zentralbibliothek

Sommer
Der fsh stellt den Stadtbüchereien 3.500 € aus Sponsoring Mitteln für den Medienerwerb zur Verfügung.

20.8. „Bach im Schloss“. Vorstandsmitglieder des fsh begleiten den musikalischen Part mit Textlesungen.
Eine Veranstaltung im Rahmen des Klassik-Sommers
Schloss Oberwerries

8.10. „Malerdichter/Dichtermalen“. Lesung anlässlich der Ausstellung Pit Morell in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Hamm e.V.
Stadtgalerie

27.10. Literarisches Diner zu Ehren der Brüder Mann
Gasthof Hagedorn

23.11. Bücherherbst 2000 mit Dr. Doris Maurer

17.12. Adventsmatinee zum Thema weihnachtliche Symbole (Weihnachtsbaum, Weihnachtsmann und Weihnachtsmännchen)
Zentralbibliothek



FREUNDESKREIS
STADTBÜCHEREI HAMM E.V.

Jahresprogramm 2000

Vorträge
Exkursionen
Ausstellungen
Literatur und Geselligkeit
Lesekreis
Wettbewerbe

Literatur und Musik
aus der Zeit des
Expressionismus



Erich Heckel: Lesende. Rohlfeder. 1913

Exkursion nach Jena und Weimar 1999



Foto privat



Ulrich Kroker,
1. Vorsitzender 2001 - 2007

2001

Januar - Februar
erste Reihe der „Literatur in Salons“; es lesen am:
19.1. Marjaleena Lembcke aus „Finnische Tangos“ bei Karin und Klaus Siepmann
26.1. Hermann Schulz aus „Sonnennebel“ bei Christa und Thomas Sohn
2.2. Ludwig Homann aus „Der weiße Jude“ bei Bettina und Franz von Buchholz
9.2. Norbert Johannimloh aus „Die zweite Judith“ bei Heide und Peter Drever

20.2. Jahreshauptversammlung
Für die Wahlperiode 2001-2003 wird als Vorstand gewählt:

Ulrich Kroker (Vorsitzender)
Otto Bitter (1. stv. Vorsitzender)
Helmut Füller (2. stv. Vorsitzender)
Ingrid Kohlmeyer (Schatzmeisterin)
Gisela Schelter (Schriftführerin)

Als kulturelles Beiprogramm und aus Anlass des Stadtjubiläums: Vorstandsmitglieder lesen literarische Texte zum Thema „Hammer Literaten/ Literatur über Hamm“

23. - 25.3. Fahrt zur Leipziger Buchmesse

9.5. „Ich und du“. Vorstellung des 2. Schreibwettbewerbs des fsh für Jugendliche und junge Erwachsene
Jugendzentrum Südstraße

22.6. Literarische Lehrküche im Stadtwerkshaus unter dem Motto „1001 Nacht“ mit arabischer Literatur und Musik und arabischen Gerichten

8. und 9.9. 1. Bücher-City Ost
Seit diesem Datum ist der fsh mit einem eigenen Stand vertreten, verkauft Bücher zugunsten der Stadtbüchereien und macht auf den Verein aktiv aufmerksam.

15.9. Exkursion nach Höxter (Schloss Corvey) und Bökendorf (Böckerhof)

November
„Literarische Schaufenster“. Eine Begleitaktion des fsh und von City Ost e.V. zum „Literarischen Herbst“ 2001

11.11. Preisverleihung für die Teilnehmer des 2. Schreibwettbewerbs „Ich und Du“:
1. Preis: Christoph Wenzel für „Das Buch“ [und 4 andere Gedichte]
2. Preis: Marina Schirrmacher für „Ein dicker Strich“
3. Preis: Ana Radic für „Das doppelte Jottchen“

29.11. Bücherherbst 2001 mit Dr. Doris Maurer

16.12. Adventsmatinee mit Texten zu Weihnachten in Hamm und Westfalen

2002

Januar - Februar
„Literatur in Salons“; es lesen am:
18.1. Jürgen Kehler aus „Wilsberg isst vietnamesisch“ bei Dres. Gisela und Ulrich Mösseler

25.1. Selim Özdoğan - eine selbstmoderierte Lesung bei Dagmar und Helmut Füller
2.2. Sabine Deitmer aus „Neonnächte“ bei Dr. Ursula und Prof. Dr. Leopold Balleisen
9.2. Eva Maaser aus „Der Paradiesgarten“ bei Karin und Klaus Siepmann

16. - 17.2. Schreibwerkstatt mit Dieter Bongartz für die Preisträger des Schreibwettbewerbs

7.3. Jahreshauptversammlung
Als kulturelles Beiprogramm: Vorstandsmitglieder lesen Texte von Hammer Schriftstellerinnen und Schriftstellern des 20. Jahrhunderts
Zentralbibliothek

10.3. „Alles Walser“. Lesung anlässlich der Finissage der Ausstellung Ewald Walser des Kunstvereins Hamm e.V.
Stadtgalerie

21.4. „Die russische Moderne. Literatur und Musik um 1900“. Lesung anlässlich der Ausstellung „Paul Cézanne und die russische Malerei um 1900“ im Gustav-Lübcke-Museum

14.9. Exkursion nach Wolfenbüttel (Herzog-August-Bibliothek)

27.9. Literarisches Diner zum Thema „Tour der France“
Atlantico-Club

November
„Literarische Schaufenster“. Eine Begleitaktion des fsh und von City Ost e.V. zum „Literarischen Herbst“ 2002

15.12. Adventsmatinee zum Thema „Kitsch zur Weihnachtszeit“
Zentralbibliothek

2003

Januar - Februar
„Literatur in Salons“; es lesen am:

24.1. Kathrin Heinrichs aus „Bauernsalat“ bei Thea Wallmann-Marx und Manfred Marx

31.1. Burkhard Spinnen aus „Belgische Riesen“ bei Dietlinde und Dr. Rudolf Hühnerschulte

7.2. Sabine Kornbichler aus „Majas Haus“ bei Claudia und Dr. Volker Graf

14.2. Jörg Juretzka aus „Fallera“ bei Kerstin und Michael Rüter

19.3. Jahreshauptversammlung
Für die Wahlperiode 2003-2005 wird als Vorstand gewählt:

Ulrich Kroker (Vorsitzender)
Otto Bitter (1.stv. Vorsitzender)
Helmut Füller (2. stv. Vorsitzender)
Ingrid Kohlmeyer (Schatzmeisterin)
Gisela Schelter (Schriftführerin)

Als kulturelles Beiprogramm: Vorstandsmitglieder lesen literarische Texte des Jahres 1993
Zentralbibliothek

2.4. Festakt zum 10jährigen Bestehen des fsh:
Dr. Julian Nida-Rümelin: „Kulturelle Verantwortung zwischen Bürgerschaft, Staat und Gesellschaft“
Musik: Ensemble Hoquetus
abschließend: Empfang
Kurhaus Bad Hamm

4.7. Literarisches Diner unter dem Motto „Landpartie“
Gasthof „Alte Mark“

2.10. Ilse Tippkötter, Vorsitzende des fsh von 1995 bis 2001, verstirbt.

4.11. „Träume“. Vorstellung des 3. Schreibwettbewerbs des fsh für Jugendliche und junge Erwachsene; erstmals mit dem Netzwerk Jugendkultur als drittem institutionellem Partner

26.11. Protestschreiben an die Landtagsabgeordneten wegen Kürzung der Landesmittel

Herbst/Winter
„Literarische Schaufenster“. Eine Begleitaktion des fsh und von City Ost e.V. zum „Literarischen Herbst“ 2003

14.12. Adventsmatinee unter dem Motto „Weihnachtsbaum“
Zentralbibliothek

Literarisches
Schaufenster

30. Oktober - 24. November 2003

Hinweise auf Autoren: Das „Literarische Schaufenster“ findet Sie in diesen Schaufenstern:

Wilhelm Lübbage	architekturwerkstatt hagen Mittwoch, 30. Oktober, Parkhausstraße
Paul Spiegel	Immobiliën Brunnenberg Montag, 4. November, Christenburgerstr.
Hanna Jansen	EP Baedika Dienstag, 5. November, Lützowestraße
Dieter Wellershoff	Westfälischer Anzeiger Mittwoch, 6. November, 88. Friedrichstr.
Ingrid Strobl	Buchhandlung Akzent Dienstag, 7. November, Bismarckstraße
Michael Degen	Buchhandlung L. Harms Dienstag, 8. November, Opferstraße 14a/14b
Igryk in Concert	ZweitbärStudio Bea Dienstag, 10. November, Schöne Himmels
Petra Hammacher	Eszen Wilms / Schub-Hammacher Montag, 11. November, Polsterstraße
Elke Schmitt	Moden Hirschel Dienstag, 12. November, Richardstraße 2. Harms
Udo Winkler	Hoff-Häusermacher: Bröker Mittwoch, 13. November, Pöppel des Nachbarnhauses
Annette Langen	Puppentheater W. Baumbach Dienstag, 14. November, Bismarckstraße
Gelsen Tsching	Brückhaus am Markt Dienstag, 14. November, Brückhof
M. Quast/P. Meißner	Buchhandlung Petrus Freitag, 15. November, Völkchenstraße
Hodo Kirchhoff	Cafo im Klosterdrübel Dienstag, 18. November, Tisch: Kloster der Sparkasse
Sahin Aladinisch	Kaffeehaus Schulte Dienstag, 19. November, Schöne Kriegerstraße
Ze in Rock	Hille W. Fülle Mittwoch, 20. November, Oskarstr. 41/42
Fleur Platon	Dreidner Bank Dienstag, 24. November, Kurhaus Bad Hamm



2004

1.1. und ff

Der fsh fungiert über einen Kooperationsvertrag mit den Stadtbüchereien als Arbeitgeber für geringfügig Beschäftigte.

Januar - Februar

„Literatur in Salons“ ; es lesen am:

23.1. Andreas Schlieper aus „Tractatus sathanicus“ bei Susanne und Prof. Dr. Rolf Kniffka

30.1. Christof Hamann aus „Fester“ bei Prof. Sabine und Dr. Harald Zech

6.2. Heike Herrberg und Heidi Wagner aus „Wiener Melange“ bei Sabine und Dr. Frank Linka

13.2. Patricia Vohwinkel aus „Gleichzeitig Elchtod“ bei Ursula Dümpelfeld-Woinack und Dr. Willi Woinack

9.3. Jahreshauptversammlung
Aufgrund des beruflichen Wechsels von Ingrid Kohlmeyer auf die Leitung der Stadtbücherei Heidelberg wird der Posten der Schatzmeisterin von Luise Harms übernommen.
Als kulturelles Beiprogramm: Marion Gay, Alfons Hückebrink und Heinz Weischer lesen eigene Texte
Zentralbibliothek

Frühjahr

Beginn der Kooperation mit der „autorengruppe abiszett hamm“

20.4. Preisverleihung für die Teilnehmer des 3. Schreibwettbewerbs „Täume“:
1. Preis: Ana Radic
2. Preis: Edda Breski
2. Preis: Patricia Limberger
2. Preis: Frank Mönning
3. Preis: Dilek Erdogan
Musik: die Hammo Rockband.
Das gleichnamige Hörbuch zum Schreibwettbewerb erscheint im sel-

ben Jahr.

Zentralbibliothek

19./20.6. Schreibwerkstatt mit Dieter Bongartz für die Preisträger des Schreibwettbewerbs

21.6. Führung durch den Hindutempel Siegenbeckstraße, 59071 Hamm

2.7. Literarisch-musikalisches Diner zum Thema „Jazz, eine Leidenschaft“ (amerikanische Literatur und Jazzmusik)
Haus an der Geiniegge (Gasthof Hagedorn)

Sommer

Der fsh engagiert sich im Vorfeld der anstehenden Kommunalwahlen sowie der Haushaltsplanungen 2005/2006 aktiv für eine verbesserte räumliche Unterbringung der Hammer Zentralbibliothek.

5.9. Vortrag Ingo Garschke zum Thema „Pottwalbergung“
In Verbindung mit dem Tierpark Hamm
Tierpark Hamm, Grünstraße; Naturkundemuseum

Herbst 2004

erstmalige Durchführung der ABC-Tüten-Aktion mit dem fsh als (vermitteltem) Sponsoringpartner für die enthaltenen Erstlesebücher

28.11. Adventsmatinee
Engelbert Humperdinck: Hänsel und Gretel. Szenische Aufführung von Teilen der Märchenoper.
Ausführende: Städtische Musikschule; Gesangsklasse Eva-Maria Edelkötter; Klavier: Ursula Gärtner
Musikschule

Sponsoring 2004

Abgeschlossen:

Lesetütenaktion ca. 5.000 € (Abschluss: Anfang 10/2004)

DVD-Grundbestand für die dezentralen Einrichtungen ca. 4.000 €

2 PCs für die „DigiBiB“ ca. 2.500 €

Genehmigt:

Anschaffung einer Verstärkeranlage;

Sicherungsmaterialien für neue Medien, Betrag 2.500 €,

Haltestellenschilder für den Bücherbus;

Anschaffung von 50 Ex. „Der weiße Jude“ von Ludwig Homann für das Projekt „Eine Stadt liest ein Buch“, Betrag ca. 350,- €

2005

Januar - Februar

„Literatur in Salons“ ; es lesen am:

21.1. Uwe A.O. Heinlein aus „Finale der Puppenspieler“ bei Dietlinde und Dr. Rudolf Hühnerschulte

28.1. Peter Braun aus „E.T.A. Hoffmann“ (Biographie) bei Dagmar und Helmut Füller

4.2. Susanne Fengler aus „Fräulein Schröder“ bei Dres. Gisela und Ulrich Moessler

11.2. Ulla Lenze aus „Schwester und Bruder“ bei Bettina und Franz von Buchholz

9.3. Jahreshauptversammlung
Für die Wahlperiode 2005-2007 wird als Vorstand gewählt:

Ulrich Kroker (Vorsitzender)

Helmut Füller (1. stv. Vorsitzender)

Nicoline Delius-Ostermann (2. stv. Vorsitzende)

Luise Harms (Schatzmeisterin)

Gisela Schelter (Schriftführerin)

Als kulturelles Beiprogramm: Erinnerung an Friedrich Schiller
Zentralbibliothek

19.-20.3. Fahrt zur Leipziger Buchmesse

24.4. Buch(neu)vorstellung in Zusammenarbeit mit den Stadtbüchereien:

Edgar Hilsenrath: „Das Märchen vom letzten Gedanken“

Es liest: Volker Dittrich, Verleger

Anlass: Bis heute gilt der 24. April 1915 als eigentlicher Beginn der organisierten Vernichtung der armenischen Bevölkerung.
Westfälischer Anzeiger, Presseforum.

24.6. (1.) Hammer Poetry Slam – speziell für junge Autorinnen und Autoren, in Zusammenarbeit mit Netzwerk Jugendkultur
Pauluskirche, Glockenstube

27.7. Schillerfest
Anlass: 200. Todestages Friedrich Schillers und 100jähriges Bestehen des Hammer Schillerplatzes
Schillerplatz

9.9. Literarisches Diner zum Thema „Märchenhaftes“
Anlass: 200. Geburtstag von Hans Christian Andersen
Gasthof „Alte Mark“

23.10. Else Lasker-Schüler 1869-1945
Dichtung und Musik zum 60. Todestag der Dichterin
Schloss Heessen

28.10. (2.) Hammer Poetry Slam
Verhandlungssaal des Oberlandesgerichts

22.11. Bücherherbst 2005 mit Dr. Doris Maurer
Musikschule

23.11. „Anders sein“. Vorstellung des 4. Schreibwettbewerbs des fsh für Jugendliche und junge Erwachsene



Schillerfest 2005



Adventsmatinee 2005:
autorengruppe abiszett hamm

Schillerfest 2005



Foto Mross

11.12. Adventsmatinee
Die autorengruppe abiszett hamm liest
eigene adventliche Texte
Es lesen: Sabine Bartmann, Franz-Joa-
chim Grzenda, Selma Hereitani, Rena-
te Hupfeld, Elisabeth Morscheck, Ma-
rio Siegesmund, Isabel Stolzenburg
Zentralbibliothek

Beginn der Förderung des „LeseHammers“ (fort-
laufend)

Erster Beitrag über den fsh in einer Veröffentli-
chung von nationaler Bedeutung:
Volker Pirsich: Förderer und kulturpolitischer
Partner, Kulturveranstalter und Arbeitgeber -
Der Freundeskreis Stadtbücherei Hamm e.V.
(fsh);
In: „With a Little Help From My Friends“. Freun-
deskreise und Fördervereine für Bibliotheken.
Ein Handbuch.
Hrsg. Von Petra Hauke und Rolf Busch.
Bad Honnef: Bock + Herchen, 2005. S. 93-106

Mit dem Jahr 2006 wird der fsh Mitglied in der
„Konferenz der Freundeskreise im DBV“.

Januar - Februar
„Literatur in Salons“ ; es lesen am:

- 20.1. Heinrich Peuckmann aus „Rückkehr
nach Schanghai“ und „Teufelszeug“ in
der Ausstellungshalle von Michael Büter
- 27.1. Ingrid Bachér aus „Der Liebesverrat“
bei Karin Pannewig-Ulber
- 3.2. Gisbert Haefs aus „Das Schwert von
Karthago“ bei Sabine und Dr. Frank
Linka
- 10.2. Gabriele Wolff aus „Ein dunkles Ge-
fühl“ bei Helga und Norbert Tewes

17.3. (3.) Poetry-Slam
Kulturnahnhof

18./19.3. Fahrt zur Leipziger Buchmesse

29.3. Jahreshauptversammlung
Als kulturelles Beiprogramm: „Der ge-
sellige Mozart“
Textlesungen von fsh-Vorstandsmit-
gliedern; Gesang: Gesangsklasse Eva-
Maria Edelkötter der Musikschule
Hamm; am Klavier: Ursula Gärtner
Zentralbibliothek

2.5. Preisverleihung für die Teilnehmer des
4. Schreibwettbewerbs „Anders sein“:
1. Preis: Patricia Limberger für „Das
Spiel beginnt“
2. Preis: Sarah Panten für „Eine Welt“
3. Preis: Dilek Erdogan für „Fliegen bei
Gefahr“

23.6. (4.) Poetry-Slam
Glockenstube der Pauluskirche

11.8., 22.00 Uhr
Text und Design. Eine literarisch-ästhe-
tisch-musikalische Annäherung an Ray
Bradbury „Fahrenheit 451“
Zirkuszelt vor dem Maxipark

19.-20.8. Schreibwerkstatt mit Kristina Dunker
für die Preisträger des Schreibwettbe-
werbs „Anders sein“

3.9. Im Begleitprogramm zur Bücher-City
Ost liest die autorengruppe abiszett
Texte zum Thema „Bücher – Lesen –
Schreiben“
Glockenstube der Pauluskirche

22.9. Literarisches Diner zum 150. Todestag
von Heinrich Heine

27.10. (5.) Poetry-Slam
Kulturnahnhof

21.11. Der Bücherherbst 2006 mit Dr. Doris
Maurer muss aufgrund einer Erkrän-
kung der Referentin ausfallen.

17.12. Adventsmatinee zum Thema „Ameri-
kanische Weihnacht“
Zentralbibliothek

17.12. (6.) Poetry-Slam
Winter-Zauber-Zelt

Als Sponsoring u.a. 3.500 € für Neu- und Ersatz-
beschaffung von PC für die Bezirksbüchereien,
mehr als 7.000 € für Bestandserneuerung; davon
3.300 € für die Anschaffung von Materialien für
die Sprachförderung von Migranten und 1.500 €
für den Austausch von Medien zur Rechtschrei-
bung
Beginnend mit dem Schuljahr 2006/2007 fördert
der fsh das Schreibwerkstatt-Projekt von Marion
Gay im Rahmen von „Kultur und Schule“ (bis
incl. 2008/2009).



Fahrenheit 451





Klaus Adam: Faust 2007



Helmut Füller,
1. Vorsitzender 2007 - 2009

2007

Januar-Februar

„Literatur in Salons“ ; es lesen am:

- 19.1. Marion Poschmann aus „Schwarz-weißBroman“ bei Sonja Rausse und Christian Siepmann
- 28.1. Horst Hensel aus „Sturzacker. Roman einer Jugend“ sowie „Ritter, Trug und Teufel“ bei Dres. Gisela und Ulrich Moessler
- 2.2. D.B. Blettenberg aus „Land der guten Hoffnung“ bei Ruth und F.-J. Hasebrink
- 9.2. Karl Riha aus „Nicht alle Fische sind Vögel“ bei Dagmar und Helmut Füller

14.3. Jahreshauptversammlung

Für die Wahlperiode 2007-2009 wird als Vorstand gewählt:

- Helmut Füller (Vorsitzender)
- Ulrich Kroker (1. stv. Vorsitzender)
- Nicoline Delius-Ostermann (2. stv. Vorsitzende)
- Luise Harms (Schatzmeisterin)
- Dagmar Callenius-Meuß (Schriftführerin)

Als kulturelles Begleitprogramm: das Gitarrenduo Christoph Korzec und Raphael Ophaus spielt Stücke von Domenico Scarlatti, Pierre Petit und Leo Brouwer (Wettbewerbsprogramm für den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“)

Intermezzi: Volker Pirsich und Ulrich Kroker lesen Gedichte aus der Zeit des Expressionismus.

Zentralbibliothek

Mai

Die Aktion „Bücher aus dem Feuer“, initiiert vom Deutschen Städtetag, wird erstmals in Zusammenarbeit mit den 10. Klassen Hammer Schulen durchgeführt. Institutioneller Partner ist von Anfang an der „Runde Tisch gegen Radikalismus und Gewalt“.

11.7. Klaus Adam erzählt und spielt „Faust oder die Hochzeit zwischen Himmel und Hölle“ als Vorprogramm des Kunst-Düngers. Geplant für den Schülerplatz, wird sie aufgrund unsicheren Wetters ins Oberlandesgericht verlegt.

3.11. „Stadtgeschichten“. Vorstellung des 5. Schreibwettbewerbs des fsh für Jugendliche und junge Erwachsene

22.11. Bücherherbst 2007 mit Dr. Doris Maurer Gymnasium Hammonense

28.11. Gayle Tufts tritt mit ihrem Programm „Weihnacht at Tiffany’s“ als Veranstaltung des fsh im Rahmen des „Literarischen Herbstes“ auf. Katakomben des Kaufhofs

16.12. Adventsmatinee zum Thema „Weihnachtsbriefe deutscher Dichter“ Zentralbibliothek

Der fsh übernimmt, zunächst für drei Jahre [anschließend verlängert], die Betriebskosten für die „Onleihe“, die virtuelle Zweigstelle der Stadtbüchereien Hamm, die im Herbst 2007 (Probetrieb ab 28.11.) an den Start geht; darüber hinaus: Anschaffung einer leistungsfähigen Verstärkeranlage für die Zentralbibliothek im Wert von fast 5.000 €; darüber hinaus: Anschaffung der Skulptur „Storyboard“ von Gordon Brown

2008

Januar-Februar

„Literatur in Salons“ ; es lesen am:

- 18.1. Roger Boyes aus „My dear Krauts“ in der Rechtsanwaltssozietät Ochmann und Görges-Bartkowiak
- 25.1. Frank Göhre aus „St. Pauli-Nacht“ bei Angelika und Bernd Bäuerlein
- 2.2. Andreas Izquierdo aus „Der König von Albanien“ bei Karin und Klaus Siepmann
- 9.2. Sigi Domke aus „Die Koplecks in: Freunde der italienischen Oper“ bei Camilla Schulte

2.3. Paul Hindemith – Rainer Maria Rilke. Das Marienleben. Eine literarisch-musikalische Begegnung (Dorothee Ueter, Sopran; Ursula Gärtner, Klavier; Volker Pirsich, Sprecher) Schloss Heessen

12.3. Jahreshauptversammlung
Als kulturelles Begleitprogramm: ein beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ erfolgreiches Akkordeon-Ensemble
Es spielen: Melanie Haase, Adrian Mirota, Anne Kötter, Fabian Neumann, Florian Pohl
Zentralbibliothek

23.4. (= Welttag des Buches)
Zweite Aufführung von „Fahrenheit 451“ Kulturbahnhof

7.5. Preisverleihung für die Teilnehmer des 5. Schreibwettbewerbs „Stadtgeschichten“:
1. Preis: Katharina Bellgardt für „Ein Gedicht für dich und die Stadt“
2. Preis: Lisa Mensing für „Himmelblau“
3. Preis: Lea Spiekermann für „Ein regnerischer Samstag“

8.5. Aktion „Bücher aus dem Feuer“ 2008

9.7. Bernd Surholt: „Helene in Szene“
Veranstaltung als Vorprogramm des Kunst-Düngers Oberlandesgericht

16./17.8. Schreibwerkstatt mit Marion Gay für die Preisträger des 5. Schreibwettbewerbs

21.11. Bücherherbst 2008 mit Dr. Doris Maurer Gymnasium Hammonense

14.12. Adventsmatinee zum Thema „Russische Weihnacht“
in Zusammenarbeit mit dem Chor „Melodie“ (sowie Kinder- und Jugendchor) Zentralbibliothek

Beginn der Förderung des SommerLeseClubs (seither fortlaufend)



Foto privat

2009

Januar-Februar
„Literatur in Salons“ ; es lesen am:

- 23.1. Georg Meier aus „Alle waren in Woodstock, außer mir und den Beatles“ bei Sonja Rausse und Christian Siepmann;
- 30.1. Hans-Peter Boer aus Kommissar Kattenstroths 4. Fall „Schweinemonat“ im Mode-Atelier Weinreich;
- 6.2. Thomas R.P. Mielke aus „Die Varus-Legende“ bei Dres. Gisela und Ulrich Moessler;
- 13.2. Erasmus Schöfer aus „Winterdämmerung“ (abschließenden Teil aus seiner Sisyfos-Tetralogie) bei Isabel und Ulrich Stolzenburg
- 19.2. „Kochen und Literatur“ (10. „Literarisches Diner“)
Mit tamilischen Gerichten und Texten von Perinpapushparani George
Lehrküche des Elisabeth-Lüders-Kollegs
- 23.3. Jahreshauptversammlung

Für die Wahlperiode 2009-2011 wird als Vorstand gewählt:
Isabel Stolzenburg (Vorsitzende)
Ulrich Kroker (1. stv. Vorsitzender)
Nicoline Delius-Ostermann (2. stv. Vorsitzende)
Luise Harms (Schatzmeisterin)
Dagmar Callenius-Meuß (Schriftführerin)

Als kulturelles Beiprogramm: „Wenn Wörter reden könnten“ von Jochen Malsheimer, gelesen von Volker Pirsich.
Zentralbibliothek

4. - 15.5. Aktion „Bücher aus dem Feuer“ 2009

- 8.7. Almut Grytzmann spricht „Sire – geben Sie Gedankenfreiheit“ anlässlich des 250. Todestages Friedrich Schillers als Vorprogramm des Kunst-Düngers Oberlandesgericht
- 27.9. Der fsh beteiligt sich an der erstmals in Hamm durchgeführten „Interkulturellen Woche“ (von da an fortlaufend): „Die Zeiten – die Stunden“, ein Cross-over-Konzert
Die Sopranistin Annemete Hein und Prof. Dr. Norbert Ammermann gestalten ein Programm mit Hymnen von Hildegard von Bingen und indischer Musik für Sitar.
Lutherkirche
- 9.10. Führung für Mitglieder des fsh durch die noch im Bau befindliche neue Zentralbibliothek im Heinrich-von-Kleist-Forum
- 6.11. „Ins Netz gegangen“. Vorstellung des 6. Schreibwettbewerbs des fsh für Jugendliche und junge Erwachsene
Pohls Mühle
- 18.11. Bücherherbst 2009 mit Dr. Doris Maurer
Gymnasium Hammonense
- 13.12. (letzte) Adventsmatinee in der Zentralbibliothek Ostenallee
Abschiedsveranstaltung mit „Best off“

Rosemarie Fendel und
Olaf van Gonnissen 2010



Foto Wiemer

2010

Januar-Februar
„Literatur in Salons“ ; es lesen am:

- 22.1. Liane Dirks aus „Der Koch der Königin“ bei Michaela Veit-Diebold und Dr. Kurt Diebold
- 29.1. Maria Cecilia Barbeta aus „Änderungsschneiderei Los Milagros“ im Mode-Atelier Weinreich
- 5.2. Chris Marten (Herbert Knorr und Birgit Biehl) aus „Hydra“ bei Katharina und Wilhelm Mohs
- 12.2. Lale Akgün aus „Tante Semra im Leberkäseland“ bei Jutta und Dr. Stefan Bröring
- 27.2. Überreichung der von Martine Mallet geschaffenen Kleist-Büste an die Stadtbüchereien anlässlich der Eröffnung der neuen Zentralbibliothek
- 28.2. Die erste Hammer Anthologie „Seitenweise Hamm. 24 Autoren schreiben über ihre Stadt“ wird vorgestellt.
Die Finanzierung dieser Veröffentlichung wurde ermöglicht durch Spenden und Zuschüsse von fsh, Landschaftsverband Westfalen-Lippe und Lions Club Hamm-Hammona.
Zentralbibliothek
- 22.3. Jahreshauptversammlung
Prof. Dr. Karl Otto Conrady wird zum Ehrenmitglied des fsh ernannt.
Als kulturelles Angebot: Führung durch die neue Zentralbibliothek mit Dr. Volker Pirsich und Gisela Schelter

Anlässlich der Eröffnung der Zentralbibliothek im Heinrich-von-Kleist-Forum machen der fsh als Verein und mehrere seiner Mitglieder als Privatpersonen der Bibliothek Sofas und Sessel als Bequemmöbel zum Geschenk.



Foto privat

Prof. Dr. Karl Otto Conrady,
Ehrenmitglied 2010



Präsentation „Seitenweise Hamm“ 2010



Foto Rother

Isabel Stolzenburg in der
Erlenbachschule



Foto Wiemer



Dr. Doris Maurer

7.5. Preisverleihung für die Teilnehmer des
6. Schreibwettbewerbs „Ins Netz ge-
gangen“:
2. Preis: Sandra Stork für „Traumwelt“
3. Preis: Jaqueline Wisse für „Ins Netz
gegangen“.
(Ein 1. Preis wird nicht vergeben.)
Zentralbibliothek

28.9. Der fsh präsentiert im Rahmen der „Interkulturellen Woche“:
Rauf Ceylan: „Die Prediger des Islam. Imame in Deutschland - wer sie sind, was sie tun, was sie wollen“
Zentralbibliothek

2. - 16.11. Aktion „Bücher aus dem Feuer“ 2010

21.11. Der fsh präsentiert im Rahmen des
„Literarischen Herbstes“:
Mit Rosemarie Fendel in die Traumstadt.
Eine Hommage an Peter Paul Althaus.
Gerd-Bucerius-Saal im Heinrich-von-
Kleist-Forum

24.11. Bücherherbst 2010 mit Dr. Doris Maurer
Gerd-Bucerius-Saal

Vorweihnachtszeit (29.11.2010 - 6.1.2011):
Der fsh legt, in Zusammenarbeit mit den Stadtbüchereien, die Aktion „Büchertisch“ erstmals auf.

Sponsoring für die Beschaffung von DVD für die dezentralen Einrichtungen (1.500.- €)

2011

Januar-Februar
„Literatur in Salons“ ; es gastieren am:

21.1. Alfons Hückebrink mit einer Lesung aus „Sombrerogalaxie“ bei Anita und Ulrich Homann

28.1. Dr. Marius Fränzel mit dem Vortrag
„Warum Zettel’s Traum lesen?“ bei
Dres. Gisela und Ulrich Mösseler

4.2. Sandra Lüpkes mit einer Lesung aus „Todesbraut“ bei Christa und Dieter Köster

11.2. Roland Nelaimischkies mit einer inszenierten Lesung von Wolfgang Neuss: „Wir Kellerkinder“ bei Helga und Norbert Tewes

23.3. Jahreshauptversammlung
Für die Wahlperiode 2011-2013 wird
als Vorstand gewählt:

Isabel Stoizenburg (Vorsitzende)
Ernst Espey (1. Stv. Vorsitzender)
Luise Harms (2. stv. Vorsitzende)
Gisela Schelter (Schatzmeisterin)
Dagmar Callenius-Meuß (Schriftführerin)

Ulrich Kroker, Gründungsmitglied des fsh und langjähriger Vorsitzender, wird zum Ehrenmitglied des fsh ernannt.

Als kulturelles Beiprogramm: Dagmar Callenius-Meuß, Sprecherin und Märchenerzählerin, erzählt europäische Märchen zum Thema „So ist alles, was man mit den Augen der Liebe betrachtet – vom Sehnen, Sehen und Erkennen“
Musik: Barbara Irle

13.7. Der fsh greift, in Zusammenarbeit mit den Stadtbüchereien, das Thema der sommerlichen Veranstaltungen wieder auf. Als Eröffnungsveranstaltung des Kleist-Jahres wird „Mein Kleist“ präsentiert. Hammer Bürgerinnen und Bürger lesen Kleist-Passagen.

Innenhof Luisenstraße; wegen schlechten Wetters verlegt in den Gerd-Bucerus-Saal des Heinrich-von-Kleist-Forums

30.9. Der fsh präsentiert im Rahmen der
„Interkulturellen Woche“:
Murat Kayi: „Über alles“
Alevitisches Kulturzentrum Hamm und
Umgebung e.V.

Oktober 2011 – Januar 2012
Der fsh legt, in Zusammenarbeit mit den Stadtbüchereien, nach 2010 erneut die Aktion „Büchertisch“ auf.

Oktober und November
In zwei Heften des HammMagazins werden die
Preisträgertexte der Schreibwettbewerbe von
2003/04 (Anna Radic), 2005/06 (Patricia Limber-
ger) und 2007/08 (Katharina Bellgardt) publiziert.

7. - 21.11. Aktion „Bücher aus dem Feuer“ 2011

10.11. Der fsh präsentiert im Rahmen des „Literarischen Herbstes“:
Hellmuth Karasek: „Soll das ein Witz sein?“
Aula des Beisenkamp-Gymnasiums

18.11. Bücherherbst 2011 mit Dr. Doris Maurer
Gerd-Bucerius-Saal

13.12. Der fsh übergibt eine Spende in Höhe von 5.000 € für die Beschaffung neuer Medien – ein wichtiges Signal angesichts des im Rahmen der Haushaltskonsolidierung merkbar gesunkenen Budgets für den Medienerwerb.

24.12.2011 - 15.4.2012
(7.) Schreibwettbewerb des fsh für Jugendliche
und junge Erwachsene;
erstmalig ohne Themenvorgabe

Der fsh ermöglicht durch seine Spende die Anschaffung von zwei interaktiven Whiteboards.

2012

Januar-Februar
„Literatur in Salons“ ; es gastieren am:

20.1. Mario Siegesmund und Wolfgang Becker („Schwarzbrenner“) mit dem Programm „100 Jahre Liebe – von Heym bis heute“ bei Sabine und Dr. Frank Linka,
27.1. Jenny Heimann, Lucia Farenholtz und Kreske Jöns mit ihrem Mascha Kaléko-Programm bei Dagmar und Helmut Füller,

3.2. Markus Orths mit einer Lesung aus „Die Tarnkappe“ bei Michaela Veit-Diebold und Dr. Kurt Diebold

10.2. Dr. Marius Fränzel mit dem Vortrag
„Heinrich von Kleist als Erzähler“ bei
Klaus Siepmann

28.3.
Jahreshauptversammlung
Als kulturelles Beiprogramm: Die Hammer Künstlerin Ute Hoeschen stellt ihr Künstlerbuch „Die Stadt Leonia“ (zu einer Passage aus Italo Calvino's „Die unsichtbaren Städte“) vor. Im Anschluss präsentiert Dr. Volker Pirsich das „Kunsthaus Zentralbibliothek“ im Rahmen einer Führung.
Zentralbibliothek



Foto privat

Interkulturelle Woche 2012: Osman Engin

Preisträger 7. Schreibwettbewerb 2011 / 2012



Foto Wiemer

- 28.6. Preisverleihung für die Teilnehmer des 7. Schreibwettbewerb:
 1. Preis: Sarah Pritzel für „Dorngrasmücke“
 2. Preis: Susanne Romanowski für „Traumfabrik“
 3. Preis: Matthias Haak für „Geißel des Nordens“
 Jugendkulturzentrum KUBUS

- 10.8. „Hamm liest vor: Mein Hermann Hesse“
 Anlass: 50. Todestages des Dichters
 Hammer Bürgerinnen und Bürger lesen Hesse-Passagen vor
 Innenhof Luisenstraße; wegen schlechten Wetters verlegt in den Gerd-Bucerus-Saal des Heinrich-von-Kleist-Forums
- 8.9. Schreibwerkstatt mit Ralf Thenior für die 11 besten Teilnehmer des Schreibwettbewerbs
- 27.9. Der fsh präsentiert im Rahmen der „Interkulturellen Woche“:
 Alles getürkt! – Satirische Lesung mit Osman Engin
 Ein Best of Osman Engin-Abend
 Alevitisches Kulturzentrum Hamm und Umgebung e.V.

- 16.12. Adventsmatinee zum Thema „Karl May und Weihnachten“
 Vortrag und Lesung (sächsisch) von Peter Ludewig; Lesungen aus „Weih-

nacht“ von Mitgliedern aus Vorstand und Beirat des fsh
 Musik: ein Projektchor unter der Leitung von Dr. Jadwiga Makosz singt Motetten von Karl May
 Anlass: 100. Todestages des Schriftstellers Zentralbibliothek

2013

Januar-Februar

„Literatur in Salons“; es gastieren am:

- 18.1. Gisa Pauly mit einer Lesung aus „Küstennebel“ bei Sonja Rausse und Christian Siepmann
- 25.1. Stefan Keim mit „Huhn, Hof und Hölle. Ein westfälisches Krimikabarett“ auf Schloss Ermelinhof
- 1.2. Reinhard Griebner mit einer Lesung aus „Eitel bin ich im höchsten Grade – Verbrieftes und Vermutetes aus dem Leben des Adolph von Knigge“ bei Stefanie Zohren-Böhme und Manfred Böhme
- 8.2. Klaus-Peter Wolf mit einer Lesung aus „Ostfriesenangst“ bei Ursula Dümpelfeld-Woinack und Dr. Willi Woinack



Foto privat

Bücher-City Ost 2012



Der Freundeskreis Stadtbücherei Hamm e.V. (fsh) unterstützt die städtischen Büchereien in ihrem Bildungs- und Kulturauftrag.

Der Verein

- fördert die mediale und technologische Entwicklung der Stadtbüchereien Hamm
- hilft beim Erwerb neuer Medien für Ausleihe und Präsenznutzung
- unterstützt die Lese- und Schreibförderung von Kindern und Jugendlichen
- übernimmt organisatorische Aufgaben zu Veranstaltungen

Unsere Mitglieder zahlen als natürliche Personen einen Mitgliedsbeitrag von mindestens 15.- €, als juristische Personen mindestens 100.- €. Beitritts-erklärungen finden Sie in allen Einrichtungen der Stadtbüchereien Hamm und unter www.hamm.de/stadtbuecherei/freundeskreis.html
 Einzelspenden, auch ohne Mitgliedschaft, sind willkommen.

Kontakt:

c/o Zentralbibliothek im Heinrich-von-Kleist-Forum.
 Platz der Deutschen Einheit 1, 59065 Hamm
 (Geschäftsstelle)
 Telefon: 02381/17-5752
 mailto: freundeskreis.stadtbuecherei@gmx.net



